

Gemeinsam schaffen wir das!



**KOBV
LOTTERIE**

Helfen ist
immer ein
Gewinn!



Seite 7
72. KOBV Lotterie

Seiten 16 - 19
75 Jahre KOBV Inklusion

Seiten 20 - 21
Schloss Freiland da tut sich wieder was

ATTO

JO MAI!
JETZT NUR
2.990,00

satt 3.490,00

Mobilität kann so einfach sein.

Das ist ATTO.
ATTO ist nicht irgendein
Elektromobil.
ATTO ist falt- und teilbar.

Im kompakten Trolley-Modus ist er klein und handlich wie ein Trolley. Zusammengeklappt hat ATTO überall Platz: in der Wohnung, dem Aufzug, dem Auto. Geteilt lässt er sich leicht transportieren und verstauen. In Bus und Bahn, ja sogar auf Flugreisen ist ATTO Ihr zuverlässiger Begleiter für Mobilität. In **wenigen Sekunden** ist ATTO auf-geklappt und fahrbereit. Seine drei Räder machen ATTO sehr **wendig**. Dank des breiten Radstandes ist ATTO **stabil** und doch schmal genug für Gehwege und Innenräume.

Im Aktionszeitraum bis 31.05.2021 erhalten Sie ATTO zum **Spitzenpreis von 2.990€ (satt 3.490€)**. Limitiert auf 10 Stück ATTO. Kontaktieren Sie uns und lernen Sie ATTO kennen!

Ausprobieren ist jederzeit möglich. Gerne kommen wir auch zu Ihnen – natürlich kostenlos.



ATTO

Elektromobile Austria
Goldschlagstraße 172/4
1140 Wien

Tel: +43 1 943 53 93 80

E-Mail: office@atto.at
facebook.com/atto.mobil
www.atto.at

Fahren



Falten



Teilen



EINFACH AUFKLAPPEN & LOSFAHREN!

Aus dem Inhalt

Seite 5

COVID-Krise:
Gemeinsam schaffen wir das!

Seite 7

72. KOBV Lotterie

Seiten 8 - 9

Kompetente Unterstützung und
Beratung - auch während des
Lockdowns!

Seiten 12 - 13

Rechte und Pflichten der BVP
Überwachung der besonderen Für-
sorgepflicht, Teil II

Seite 15

Einfach nachgedacht

Seiten 16 - 19

75 Jahre KOBV
Teil 2, Inklusion im Erwerbsleben

Seite 19

Auszeit vom Pflegealltag

Seiten 20 - 21

Schloss Freiland, da tut sich
ab Juni wieder was

Seite 23

Live virtuelle Führung durch Wien

Seiten 24 - 25

Arbeitsassistenten aus
KlientInnenperspektive

Seite 26

Die Orthopädische Sprechstunde

Seite 27

Gegen jedes Leiden ist
ein Kraut gewachsen

Seiten 30 - 32

Wir gratulieren

Seiten 34 - 35

Behindertenberatung von A-Z
Sprechtagstermine

Seite 36

Telefonverzeichnis



Seite 6

Dr. Wolfgang Mückstein neuer
Sozial- und Gesundheitsminister!



Seite 10

Integrativ wirkt



Seite 22

Spendenkooperation zwischen
KOBV OG Amstetten und Billa Plus

Impressum

Alleineigentümer:

KOBV Der Behindertenverband für Wien,
NÖ und Bgld.

1080 Wien, Lange Gasse 53

Tel.: +43 1 406 15 86, Fax: DW - 12

E-Mail: redaktion@kobv.at

Vorstand: www.kobv.at/wnb/

organisation/vorstand/

ZVR Zahl: 868148653

Redaktion: Elisabeth Schrenk, KOBV

Tel.: +43 1 406 15 86 - 37 DW; Rubrik -

Sozialrecht: Dr. Regina Baumgartl,

KOBV Tel.: +43 1 406 15 86 - 35 DW

Redaktionssekretariat: Frau Manuela

Bütterich, KOBV Tel.: +43 1 406 15 86 -

28 DW, E-Mail: redaktion@kobv.at

Kleinanzeigen: Eveline Deutsch-

Pummer, KOBV, Tel.: +43 1 406 15 86 -

10 DW, E-Mail: edp@kobv.at

Redaktionsschluss Ausgabe 3/2021:

Donnerstag 5. August 2021

Anzeigen, Layout, Satz und Druck:

Die Medienmacher GmbH

Oberberg 128, 8151 Hitzendorf

Zweigstelle: Römerstr. 8, 4800 Attnang-P.

Tel.: +43 7674 62900

Mail: office@diemedienmacher.co.at

www.diemedienmacher.co.at



Baden Sie sich glücklich – doch sicher muss sein

Ein Wannenbad kann so viel für Sie tun. Neben der klassischen Körperreinigung, dient ein Vollbad auch der geistigen und körperlichen Entspannung. Es regt die Organe an, trägt zur Linderung schmerzhafter Gelenke bei und kann, je nach Beigabe von Badezusätzen, sogar Erkältungskrankheiten und Ihre Stimmungslage positiv beeinflussen. Auch, ein Bad am Abend genossen, wirkt sich positiv auf den Schlaf aus. Fühlt man sich geistig wohl und entspannt kann dies auch Glücksgefühle auslösen und gerade in der jetzigen Zeit ist es umso wichtiger, sich Glücksmomente zu schaffen. Doch was nutzt die Sehnsucht nach einem schönen Bad, wenn man sich unsicher fühlt, evtl sogar Angst hat, nicht mehr in oder aus der Wanne zu kommen.

Was zeichnet einen guten Badewannenlift aus?

Baden muss einfach, sicher und mit Wohlgefühl stattfinden können. Deshalb bietet die Firma iDuMo Badelift-



Systeme, durchdachte und komfortable Modelle an, um Ihnen das Baden zu erleichtern.

Ein Liftkauf gehört in fachkundige Hände!

Beim Kauf eines Badewannenliftes ist eine persönliche Beratung unerlässlich. Die Firma iDuMo bietet deshalb die Möglichkeit einer komplett unverbindlichen Vor-Ort-Beratung in ganz Österreich an. Die Kundenhotline erreichen Sie unter 0800 – 204050. ●

bezahlte Anzeige

Badelift

- ✓ Einbau ohne Bohrungen möglich
- ✓ Persönliche Fachberatung vor Ort
- ✓ Selbstständiger Ein- und Ausstieg
- ✓ Kein Platzverlust in der Wanne

Broschüre
gratis:
0800-204050
Anruf
gebührenfrei

Informationen unter www.idumo.at, info@idumo.net

bezahlte Anzeige



COVID-Krise: Gemeinsam schaffen wir das!

von Präsident Mag. Michael SVOBODA

Liebe Leserin ! Lieber Leser!

Das Corona - Virus und seine Mutationen haben uns nach wie vor im Griff und bestimmen unser aller Leben. Die unpopulären Maßnahmen der Bundesregierung, des österreichischen Parlaments und der Landeshauptleute zeigen Wirkung, in den meisten Teilen unseres Landes gehen die Zahlen der Neuinfizierten zurück, wenn auch auf sehr hohem Niveau.

Die Lage in den Krankenhäusern und speziell auf den Intensivstationen ist nach wie vor angespannt, aber das im Sozialministerium angesiedelte Covid-Prognose-Konsortium geht am 27.4. von einem österreichweit leicht rückläufigen Fallgeschehen aus. Bis dato haben die Prognosen ziemlich punktgenau gehalten.

Die Corona Pandemie stellt das Gesundheitswesen vor besondere, noch nie dagewesene, Herausforderungen und sind Menschen mit Behinderungen besonders betroffen, da sie ein erhöhtes gesundheitliches Risiko tragen. Zahllosen Ärztinnen, Ärzten, Pflegerinnen, Pflegern und Hygienefachkräften gebührt unser Dank und unsere Wertschätzung für ihren seit nunmehr über ein Jahr

andauernden Einsatz für die Covid 19 – Erkrankten.

Die Anzahl der Geimpften steigt, mangels ausreichender Verfügbarkeit von Impfstoffen bisher zwar eher schleppend aber wir sollten beim Warten auf die befreiende Impfung auch nicht vergessen, dass der Weg eines Wirkstoffes vom Labor bis zu den impfwilligen Menschen ein sehr komplexer ist, der sich üblicherweise über viele Jahre hinzieht.

Wir stehen vor großen Herausforderungen, um die Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Arbeitsleben und in der Gesellschaft voranzutreiben. Menschen mit Behinderungen sind auch wirtschaftlich von den Folgen der Pandemie stärker betroffen, da durch die Krise die ohnehin bereits prekäre Lage von Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt weiter verschärft wurde. Maßnahmen der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist daher höchste Priorität einzuräumen. Die Weiterentwicklung und Sicherung des Pflegesystems ist ein weiterer Schwerpunkt, den wir als größte Interessenvertretung von Kriegsopfern und Menschen mit Behinderungen einfordern. Der bereits Anfang 2020 begonnene Strategieprozess zur Umsetzung einer Pflegereform ist rasch fortzusetzen und werden wir unsere Expertise gerne weiter einbringen.

Auf die für 19. Mai geplanten Öffnungsschritte freuen wir uns natürlich. Auch wir öffnen unser Verbandsbüro und die regionalen Beratungsdienste wieder für unsere Mitglieder und alle Menschen mit Behinderungen und sind somit auch wieder persönliche Beratungen möglich. Wir freuen uns auch darauf, in unserem Erholungsheim Schloss Freiland bald wieder Gäste begrüßen zu dürfen.

Wir dürfen aber nicht vergessen, dass die Pandemie noch nicht vorbei ist, also bleiben wir weiter vorsichtig, rücksichtsvoll, solidarisch, tragen wir weiter FFP2 Masken, halten wir den notwendigen Sicherheitsabstand und lassen wir uns weiterhin regelmäßig testen!

Blicken wir aber optimistisch in die Zukunft, ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam den Weg aus der Pandemie schaffen werden!

Mit besten Grüßen und dem Wunsch „bleiben Sie gesund!“ ●

Ihr

Mag. Michael Svoboda



Dr. Wolfgang Mückstein neuer Sozial- und Gesundheitsminister!

Dr. Wolfgang Mückstein wurde mit 19. April 2021 von Bundespräsident Alexander Van der Bellen als Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz angelobt.

Neben der Bewältigung der Corona-Pandemie und der Beschleunigung des Impftempos will Mückstein auch anstehende Reformen im Sozial- und Gesundheitsbereich wie die Pflegereform rasch vorantreiben. „Die Auswirkungen der schwersten Gesundheitskrise seit Jahrzehnten stellen das Sozial- und Gesundheitssystem unseres Landes vor enorme Herausforderungen, denen ich als Gesundheitsminister und Mediziner mit größtem Respekt und Augenmaß begegnen werde“, so Mückstein. Mittel- und langfristig sieht Bundesminister Mückstein politischen Handlungsbedarf bei den Langzeiterkrankungen durch COVID-19 sowie in Bezug auf die durch die Pandemie verstärkte Armutsgefährdung in Österreich. Der KOBV – Der Behindertenverband begrüßt die rasche Nachbesetzung durch Dr. Wolfgang Mückstein zum Bun-

desminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und wünschen ihm viel Kraft und Erfolg für diese herausfordernde Tätigkeit.

Uns als größte Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen ist wichtig, dass die Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Arbeitsleben und in der Gesellschaft vorangetrieben wird. Die Corona-Krise stellt das Gesundheitswesen vor besondere, noch nie dagewesene, Herausforderungen und sind Menschen mit Behinderungen besonders betroffen, da sie ein erhöhtes gesundheitliches Risiko tragen. Die zeitnahe und flächen-deckende Durchimpfung ist daher dringend erforderlich. Menschen mit Behinderungen sind aber auch wirtschaftlich von der Pandemie stärker betroffen, da durch die Krise die ohnehin bereits prekäre Lage von Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt weiter verschärft wurde. Maßnahmen der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist daher höchste Priorität einzuräumen. ●

72. KobV-Lotterie
Der Behindertenverband für Wien, NÖ & Bgld.

Der KobV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland veranstaltet heuer seine 72. KobV-Lotterie.

Ab dem 2. August startet der Losversand. Jedes Mitglied erhält per Post 10 Lose zum Preis von € 18,-. Durch die fristgerechte Einzahlung des beigelegten Zahlscheines gehören die Losnummern Ihnen. Die Ziehung findet unter notarieller Aufsicht am 30. November 2021 statt. Die Ziehungsliste erhalten alle Loskäufer nach der Ziehung kostenlos per Post zugesandt.

Als Hauptpreis winkt ein Traumauto!

Insgesamt sind 3.926 attraktive Preise im Gesamtwert von € 158.500,- zu gewinnen.

Der Reingewinn der KobV-Lotterie ermöglicht es dem KobV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland in Not geratenen bedürftigen Mitgliedern (nach Richtlinien) rasch und unbürokratisch zu helfen (zum Beispiel bei den Naturkatastrophen der vergangenen Jahre). Es können Unterstützungen und leistbare, barrierefreie Erholungs- und Urlaubsaufenthalte angeboten werden.

Durch den Kauf der Lose zeigen Sie Ihre Solidarität, die uns in die Lage versetzt, zu helfen!
Im Namen aller Betroffenen sage ich schon jetzt: „Vielen Dank!“

Herzlichst, Ihr

Mag. Michael Svoboda,
Präsident des KobV - Der Behindertenverband
für Wien, Niederösterreich und Burgenland



Trefferaufstellung (alle Preise in Euro)

Ziehung: 30. November 2021 (Losauflage: 350.000 Stk., Spielkapital: € 630.000,-)

1. Haupttreffer: 1 MERCEDES GLC	im Wert von € 51.710,00
2. Haupttreffer: 1 MERCEDES A KLASSE	im Wert von € 28.940,00
3. Haupttreffer: 1 XXXLutz Warengutschein	im Wert von € 6.000,00
4. Haupttreffer: 1 Urlaub Schloss Freiland 2 Wochen für 2 Personen	im Wert von € 2.200,00
5. Haupttreffer: 1 Urlaub Schloss Freiland 1 Woche für 2 Personen	im Wert von € 1.100,00
6. Haupttreffer: 1 BLAGUSS Reisegutschein	im Wert von € 1.000,00
35 Treffer: Urlaubsgutscheine Schloss Freiland	im Wert von je € 100,00
70 Treffer: REWE Warengutscheine	im Wert von je € 50,00
665 Treffer: REWE Warengutscheine	im Wert von je € 20,00
3150 Treffer: REWE Warengutscheine	im Wert von je € 15,00

Lotteriebüro: +43 1 587 76 63, E-Mail: lotterie@kobv.at, www.kobv.at

Lose können jederzeit über unsere Website: www.kobv.at/wnb/leistungen/lotterie bestellt werden!

Kompetente Unterstützung und Beratung - auch während des Lockdowns!



Die mit finanzieller Unterstützung des Sozialministeriumservice angebotenen regionalen Beratungsdienste in Wien, Niederösterreich und Burgenland ermöglichen den Ratsuchenden, bei jeder Problemstellung umgehend persönliche, kompetente, fachliche Hilfe, Beratung und Unterstützung vor Ort zu erhalten. In Zusammenarbeit mit den FunktionärInnen der Bezirks- und Ortsgruppen ist eine flächendeckende, persönliche und niederschwellige Betreuung unserer Mitglieder gewährleistet. Bedingt durch die Corona Krise und die damit verbundenen rechtlichen Vorgaben und Beschränkungen sind persönliche Kontakte in der Verbandszentrale und bei den Sprechtagen seit vielen Monaten nicht möglich. Die Beratungen werden in dieser Zeit ausschließlich telefonisch, per Mail oder Brief durchgeführt. Die Statistik des ersten Quartals 2021 mit insgesamt 6.757 durchgeführten Beratungen zeigt, dass unser Beratungsangebot trotz dieser Einschränkungen sehr gut angenommen wird. Auch 401 Verhandlungen bei den Arbeits- und Sozialgerichten wurden bis Ende März 2021 von den MitarbeiterInnen der Sozialrechtsabteilung für unsere Mitglieder verrichtet.

Die Sozialrechtsabteilung wird von Frau Mag.^a Carmen Mucha geleitet. Zum 1.4.2021 sind in der Sozialrechtsabteilung 23 Personen beschäftigt. Es handelt sich dabei neben der Abteilungsleiterin um 12 juristische Mitarbei-

terInnen, 3 Kanzleimitarbeiterinnen, vier MitarbeiterInnen der Schreibabteilung und drei Mitarbeiterinnen der Registratur.

Die Sozialrechtsabteilung des KOBV – Der Behindertenverband stellt eine wichtige Anlaufstelle für Menschen mit Behinderungen, Kriegsopfer und deren Hinterbliebene dar. Beratung und Vertretung wird in allen sozialrechtlichen Angelegenheiten angeboten, darunter:

- Behinderteneinstellungsgesetz (Feststellungsverfahren, Kündigungsschutz, Förderungen)
- Bundesbehindertengesetz (Behindertenpassverfahren, Förderungen)
- Behindertengleichstellungsgesetz (Diskriminierungsschutz)
- Pensionsrecht (insb. Invaliditäts-, Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitspensionen und Rehageld)
- Unfallversicherung (Versehrtenrente nach Arbeitsunfall oder wegen Berufskrankheit)
- Arbeitslosenversicherungsgesetz (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Umschulungsgeld)
- Arbeitsmarktpolitische Projekte für Menschen mit Behinderungen
- Qualifizierungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderungen

- Gründung einer selbständigen Erwerbstätigkeit, insbesondere Trafikwesen
- Bundespflegegeldgesetz
- Sozialentschädigungsrecht
- Steuerrecht für Menschen mit Behinderungen
- Dienstleistungsangebote im Behindertenbereich (z.B. mobile Hilfsdienste, Arbeitsassistenten)
- Maßnahmen und Einrichtungen der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation
- Hilfsmittel für Menschen mit Behinderungen

23.317 Beratungen und 1.460 Gerichtsvertretungen im Jahr 2020!

Die Statistik zeigt deutlich, dass ein großer Bedarf nach flächendeckender sozialrechtlicher Beratung besteht. Im Jahr 2020 konnten trotz der Corona bedingten Einschränkungen mehr als 23.300 Personen erfolgreich beraten werden. Die Gerichtsvertretungen erfolgen durch die juristischen MitarbeiterInnen der KOBV Sozialrechtsabteilung vor dem Arbeits- und Sozialgericht in Wien sowie vor den Landesgerichten in Niederösterreich und Burgenland. Die Sozialrechtsabteilung des KOBV legt großen Wert darauf, Menschen in diesen außerordentlichen Lebenssituationen mit Beratungen in allen sozialrechtlichen Angelegenheiten sowie durch rechtliche Vertretung zu unterstützen. Im Jahr 2020 wurden von den MitarbeiterInnen der Sozialrechtsabteilung insgesamt 1.460 Verhandlungen bei den Arbeits- und Sozialgerichten verrichtet und 1.274 Klagen für unsere Mitglieder eingebracht. 1.353 Klageverfahren wurden abgeschlossen.

Besonders erfreulich stellt sich die Erfolgsstatistik bei den Pflegegeldverfahren dar. Von den 516 abgeschlossenen

Pflegegeldklageverfahren konnten rund 49,4 % positiv erledigt werden und wurde dadurch eine Verbesserung der sozialen Situation pflegebedürftiger Personen erreicht. Das erfolgreiche Wirken der Sozialrechtsabteilung verdeutlicht zum einen die Notwendigkeit, Menschen mit Behinderungen über rechtliche Möglichkeiten zu informieren, zum anderen das Erfordernis, mit professioneller Vertretung vor Behörden und Gerichten Menschen mit Behinderungen zur Durchsetzung ihrer Ansprüche zu verhelfen. ●

#weiter SAGEN:
BERUF UND BEHINDERUNG
MÜSSEN KEIN
WIDERSPRUCH SEIN.

Die Eingliederungsbeihilfen
des AMS geben Menschen mit
Behinderung mehr Chancen
am Arbeitsmarkt.
Informieren Sie sich #weiter,
www.ams.at/sfa

AMS
Arbeitsmarktservice
Burgenland

Bezahlte Anzeige

Wir beraten Sie gerne über
HILFSMITTEL, ALLTAGSHILFEN
und vieles mehr!
02253/81060

hobi

www.hobi.at
office@hobi.at

HOBi GmbH
Gewerbepark B17/II Straße 1/2
2524 Teesdorf

bezahlte Anzeige

**Endlich wieder
sicher baden –
ganz ohne fremde Hilfe!**

Für gehbehinderte, bewegungs-
eingeschränkte und gebrechliche
Menschen ist ein Bad in der Wan-
ne oft nicht so einfach möglich!
Das Problem kann man sich leicht
vorstellen – wenn man versucht
ohne die tatkräftige Unterstüt-
zung der Beine sich langsam in
die Badewanne hineingleiten zu
lassen und nur mit Hilfe, der oft
auch schon geschwächten Arme
wieder aus der Wanne herauszu-
kommen.

Hier können Badewannen-Luft-
kissen wieder helfen, sicher und
leicht zu baden. Einem richtigen
Badevergnügen – mit Sicherheit
und Komfort – steht mit diesem
Hilfsmittel nichts mehr im Wege.

**Keine Montage notwendig •
passt praktisch in jede Bade-
wanne • TÜV-geprüft • senkt
sich bis auf den Wannens-
boden ab.**

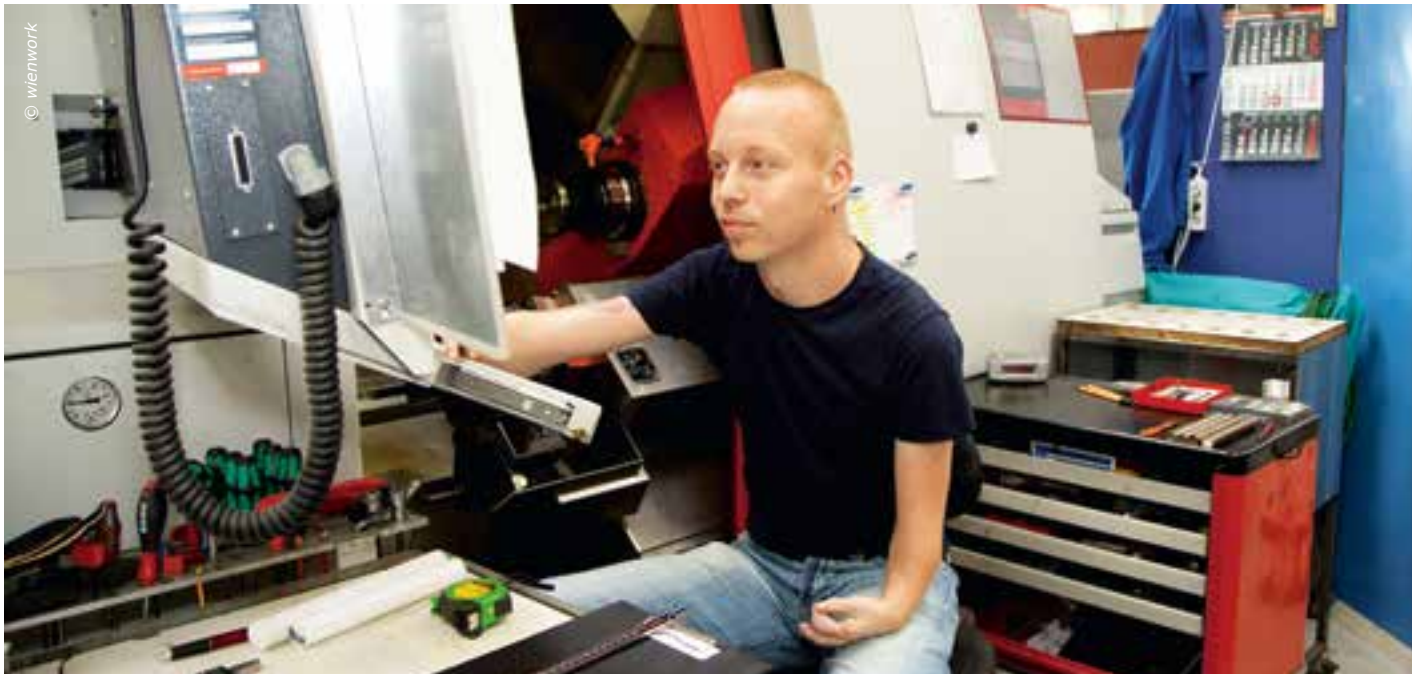
Fordern Sie noch heute eine kostenlose Broschüre an und testen Sie
diese Produkte gratis und komplett unverbindlich bei Ihnen zu Hause!

Info-Telefon: 03385/8282-0

bezahlte Anzeige

integrativ wirkt

300 zusätzliche neue Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in den Integrativen Betrieben Österreich.



Von Integrativ zu Inklusiv. Das in den 80er Jahren gegründete Erfolgsmodell ist mittlerweile eine österreichische Institution mit 8 Einzelbetrieben an 20 Standorten in 7 Bundesländern mit mehr als 2.000 Mitarbeitenden – davon zwei Drittel mit Behinderungen. Und bald sollen es deutlich mehr werden.

Der Integrative Betrieb und das „Weißenberg-Konzept“ – die gute Idee eines Sozialministers in den 80er Jahren präsentiert sich heute als einzigartige Unternehmensform.

Vielerorts als „Geschützte Werkstätte“ in den Bundesländern gegründet, beschäftigen die Integrativen Betriebe mittlerweile rund 1.700 Menschen mit Behinderungen und insgesamt über 2.200 Mitarbeitende. Von „Team Styria“ über „Wien Work“, „Team Work“, „ABC Auftragsfertigung“ bis zu den „Geschützten Werkstätten“ in Tirol, Salzburg, Wiener Neustadt und St. Pölten – allen gemeinsam ist der Hauptunternehmenszweck: Berufliche (Re-) Integration von Menschen mit Behinderungen, die am freien Arbeitsmarkt wenig bis gar keine Chance auf eine Beschäftigung haben.

Expansion mit dem Inklusionsmodell: 300 zusätzliche neue Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen

In den nächsten Jahren wird sich einiges tun in den Integrativen Betrieben. 300 zusätzliche Arbeitsplätze werden für Menschen mit Behinderungen geschaffen – mit voller Entlohnung nach geltendem Kollektivvertrag und auf Vollzeitbasis. Im Vergleich zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen in einer Tagesstruktur erhalten Mitarbeitende in einem Integrativen Betrieb – egal ob mit oder ohne Behinderung – kein „Taschengeld“, sondern ein reguläres Gehalt bzw. einen regulären Lohn. Die Integrativen Betriebe Österreich ermöglichen durch die zusätzliche Schaffung von Dauerarbeitsplätzen über 2.000 Menschen mit Behinderungen echte Teilhabe am Arbeits- und Sozialleben.

Zur Unterstützung dieser Aufgabe gibt es Förderungen vom Sozialministerium, aus Mitteln der Bundesländer und vom AMS (Arbeitsmarktservice). Durch die Förderungen sollen jene Nachteile ausgeglichen werden, die durch die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen gegenüber anderen Betrieben entstehen, die sich ebenso wie ein Integrativer Betrieb im freien Wettbewerb behaupten müssen. Der Integrative Betrieb ist ein Modell, das funktioniert. Und das schon mehr als 40 Jahre. Mit erfolgversprechenden Zukunftsaussichten. ●

Immer in Bewegung bleiben!

SELECTIV

Treppenlifte

Tel. 07245 20 640

Gugubauer KG | Roidnerweg 8, 4650 Edt/Lambach
office@selectiv-treppenlifte.at
www.selectiv-treppenlifte.at



Der neue TE X 100 ist da

Dieser Lift hat die neuesten Technologien eingebaut und lässt sich an beinahe jeder Treppe montieren. Aufgrund der elektrischen Drehmöglichkeit - während der Fahrt - können wir den Lift selbst bei Treppenbreiten von NUR 62 cm! einbauen. Die seitliche Öffnung der Armlehnen ist eine Neuheit für Rollstuhlfahrer zur Erleichterung des Umsteigens. Die Sitzfläche und auch das Fußbrett lassen sich elektrisch auf- und zuklappen. Beim Alarmknopf kann man drei Telefonnummern speichern. Der Lift kann auch in abgesperrtem Zustand mit der Fernbedienung weggesendet werden. Dies ist für Mehrparteienhäuser ideal, wenn der Lift von mehreren Personen benutzt wird. Gerne kommen wir für ein unverbindliches Beratungsgespräch zu Ihnen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Ihr Selectiv Treppenlifteam

Rechte und Pflichten der BVP

„Überwachung der besonderen Fürsorgepflicht“ - Teil II

Die Fürsorgepflicht nach dem Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch (§ 1157 ABGB) verpflichtet die ArbeitgeberInnen nicht, dauernd arbeitsunfähige ArbeitnehmerInnen in einer anderen als der arbeitsvertraglich vereinbarten Verwendung zu beschäftigen.

Sehr wohl aber besteht bei begünstigt behinderten MitarbeiterInnen nach dem Behinderteneinstellungsgesetz (kurz BEINStG) die Pflicht, jede nach Beschaffenheit der Betriebsgattung und nach Art der Betriebsstätte und der Arbeitsbedingungen mögliche Rücksicht zu nehmen (§ 6 Abs. 1 BEINStG). Gegenüber behinderten ArbeitnehmerInnen haben ArbeitgeberInnen somit eine besondere Fürsorgepflicht.

Durch den Hinweis auf § 6 in § 8 Abs. 3 BEINStG wird die Bedeutung dieser erhöhten Fürsorgepflicht und das Förderinstrumentarium (auch für die Interessensabwägung) hervorgehoben (BMSG, ZI 44.001/3-7/99). Das private und das öffentliche Recht sind im Bereich der Fürsorgepflicht regelungskonform.

Man sollte meinen, dass es schon der Menschlichkeit wegen geboten ist, Menschen mit Behinderungen vor allem solche Beschäftigungen zuzuweisen, die für sie keine Gefährdung der Restgesundheit oder eine Verschlechterung ihres Zustandes mit sich bringen.

Wenn eine behinderte MitarbeiterIn ihre Arbeitsleistung nicht (mehr) so erbringen kann, wie eine voll einsatzfähige, darf an sie auch nicht der gleiche Beurteilungsmaßstab angelegt werden. Vielmehr muss eine leistungseingeschränkte MitarbeiterIn gegen Angriffe aus diesem Grund geschützt werden. Nach der Rechtsprechung sind behinderten ArbeitnehmerInnen solche Arbeitsplätze zuzuweisen, an denen sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten möglichst voll verwerten und weiterentwickeln können (OGH 8.2.1996, 8ObA303/95). Es sind ihnen daher nach Möglichkeit solche Tätigkeiten zuzuweisen, die sie in der Lage sind, zu verrichten.

Nicht die behinderten MitarbeiterInnen müssen sich im Betrieb eine geeignete Arbeit suchen, sondern die ArbeitgeberInnen müssen aufgrund ihrer besonderen Fürsorgepflicht entsprechende fördernde Maßnahmen setzen. Soweit es erforderlich und beiden Seiten zumut-

bar ist, sind behinderten MitarbeiterInnen daher leichtere Arbeiten zuzuweisen. Das gilt vor allem dann, wenn das Arbeitsverhältnis schon über eine längere Zeit besteht und die ArbeitgeberIn einen großen Personalstand hat.

In Fällen, in denen es um die Entlassung begünstigt behinderter MitarbeiterInnen ging, weil diese unfähig wurden, die versprochenen oder den Umständen nach angemessenen Dienste zu leisten, ging die Rechtsprechung sogar so weit, die Beweislast dafür, dass keine geeigneten Ersatztätigkeiten vorhanden waren, in vollem Umfang der ArbeitgeberIn zuzuweisen (zB. 8Ob79/02d). Eine ArbeitgeberIn kann eine zum Teil arbeitsunfähig gewordene ArbeitnehmerIn nur dann entlassen, wenn es keinen für beide Seiten zumutbaren Ersatzarbeitsplatz gibt, oder wenn die ArbeitnehmerIn entsprechende Ersatzarbeitsplätze ablehnt.

Natürlich gibt es für die Pflicht des Anbietens von Ersatzarbeitsplätzen eine Grenze. Diese ist nach der Rechtsprechung dort, wo ArbeitgeberInnen nicht dazu verpflichtet sind, ihren Betrieb so umzuorganisieren, dass eine im Einzelfall in Betracht kommende Tätigkeit überhaupt erst geschaffen wird (8ObA79/02d). Organisationsänderungen hinsichtlich der Aufteilung der Arbeiten hingegen, insbesondere in Arbeitsgruppen, sind den ArbeitgeberInnen aber sehr wohl zumutbar (BK beim BMSG, ZI 42.024/24-6a/93).

Die Vorgaben von Gesetz und Rechtsprechung bezüglich der besonderen Fürsorgepflicht werden in vielen Fällen erst durch die sachkundige Vermittlung der Behindertenvertrauenspersonen in den Betrieben und Dienststellen durchgesetzt. Die BVP übernehmen dabei (in Zusammenarbeit mit den Personalvertretungen/ Betriebs-rätInnen) die Aufgabe, geeignete Ersatzarbeitsplätze für betroffene MitarbeiterInnen zu finden und vorzuschlagen.

Ein Problem in der Praxis ist, dass das Gehalt durch den Wechsel auf einen Ersatzarbeitsplatz manchmal geschmälert wird, weil bestimmte Zulagen wegfallen (zB. Nacht-, Schmutz-, Erschwernis- oder Gefahrenzulage). Das ist rechtens - trotz des in § 7 BEINStG normierten Entgeltschutzes („Das Entgelt, das den im Sinne dieses Bundesgesetzes beschäftigten begünstigten Behinderten

gebührt, darf aus dem Grunde der Behinderung nicht gemindert werden.“). Bestimmte Zulagen stehen eben nur dann zu, wenn eine Arbeit unter „erschwerenden Bedingungen“ verrichtet wird.

Für den Fall, dass versucht wird, begünstigt behinderte MitarbeiterInnen in die Berufsunfähigkeit zu drängen, kann die BVP mögliche Alternativen, wie z.B. eine Arbeitsassistenz, aufzeigen.

In den meisten Fällen gelingt es den BVP, die ArbeitgeberInnen zur Einhaltung der besonderen Fürsorgepflicht und zu einer gerechten Abwägung der Interessen zu bewegen.

Gelingt es nicht, ergeben sich die folgenden Möglichkeiten:

- Klage auf Erfüllung beim Arbeits- und Sozialgericht, wenn das Klagebegehren entsprechend substanzhaltig ist.
- Klage auf Schadenersatz gegen die ArbeitgeberIn

(die Ersatzpflicht gem. § 333 Abs. 1 ASVG ist insofern eingeschränkt, als die ArbeitgeberIn zum Ersatz des Schadens, den die ArbeitnehmerIn durch Verletzung am Körper infolge eines Arbeitsunfalls/einer Berufskrankheit erlitten hat, nur bei Vorsatz haftet).

- Bei Gefährdung von Leben/Gesundheit/Sittlichkeit kann die ArbeitnehmerIn bis zur Herstellung des gesetzlichen Zustandes ihre Arbeitsleistung verweigern.
- Es können die in den einschlägigen öffentlich-rechtlichen Arbeitnehmerschutzvorschriften vorgesehenen Strafsanktionen verhängt werden (Zuständigkeit des Arbeitsinspektorats).

Auch die barrierefreie Nutzung der Arbeitsplätze, der Arbeitsmittel und der Infrastruktur des Betriebes sind unzweifelhaft den ArbeitgeberInnenpflichten zuzurechnen. Der BVP, die ArbeitgeberInnen hinsichtlich des Abbaus von Barrieren zu beraten hat, steht es in diesem Fall zu, Adaptierungen zur Entfernung von Barrieren vorzuschlagen. Das Arbeitsinspektorat steht bei der Evaluierung von Arbeitsplätzen hilfreich zur Seite. ●



B V P

Die Servicestelle

- BVP-Wahlen
- Rechte und Pflichten der BVP
- Praxis der BVP

Liebe Behindertenvertrauenspersonen, bitte zögert nicht, uns bei Fragen zu kontaktieren!

Ihr starker und verlässlicher Partner bei Fragen zu den Themen:

- Kündigungsschutz
- Entgeltschutz
- Förderungen von Lohn- und Gehaltskosten
- Arbeitsplatzadaptierungen
- Aus- und Weiterbildung (Lehrgang für BVP)

Dr.ⁱⁿ Stephanie Laimer
Tel.: 01/406 15 86 / 25
Mail: s.laimer@kobv.at

Mag. Jozsef Bezeredj
Tel.: 01/406 15 86 / 27
Mail: j.bezeredj@kobv.at

Ein Projekt des Kriegsopfer- und Behindertenverbandes Österreich, gefördert vom Sozialministeriumservice.

 **Sozialministeriumservice**

**Anwalt für Gleichbehandlungsfragen
für Menschen mit Behinderung**



Der Behindertenanwalt berät und unterstützt Menschen mit Behinderungen bei Diskriminierung in der Arbeitswelt, bei Verbrauchergeschäften und in der Bundesverwaltung.

Der Behindertenanwalt steht Ihnen für Auskünfte und Beratung gerne zur Verfügung.

Kontakt:

- » **Anschrift:** Behindertenanwalt
Babenbergerstraße 5/4, 1010 Wien
- » ☎ **0800 80 80 16** (gebührenfrei)
- » **Fax:** 01-71100 DW 86 2237
- » **E-Mail:** office@behindertenanwalt.gv.at

Beratungszeiten: Montag-Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Nähere Informationen unter www.behindertenanwalt.gv.at

bezahlte Anzeige

WIEN REPARIERT'S

Fernseher oder Mobiltelefon, Fahrrad oder Haushaltsgerät, Möbel oder Lederwaren – all das kann neuen Schwung bekommen.



Die Stadt Wien fördert die Reparaturkosten, was schon unzählige Gegenstände vor dem Wegwerfen bewahrt hat. Bereits 66 verschiedene Reparaturbetriebe des Reparaturnetzwerks machen beim Förderprogramm der Stadt „Wien repariert's – der Wiener Reparaturbon“ mit.

Eine Million Euro für Fortsetzung der Aktion

Seit 1. März gibt es den Wiener Reparaturbon wieder, der in den teilnehmenden Betrieben des Reparaturnetzwerks Wien für Reparaturdienstleistungen eingelöst werden kann. Die Aktion läuft bis 30. Juni und wird nach einer Sommerpause von 1. September bis 12. Dezember 2021 fortgesetzt. Mehr als 8.000 Gegenstände wurden im ersten Aktionszeitraum 2020 mit einem Reparaturbon wieder instand gesetzt und der Umwelt blieben damit rund 190 Tonnen CO₂ erspart. Deshalb wird für 2021 die Gesamtsumme auf insgesamt 1 Million Euro ausgeweitet.

So gut wie alles wird repariert

Einfach auf der Website mein.wien.gv.at/wienerreparaturbon die Art des Gegenstandes eingeben, der repariert werden soll und auf einen Klick wird die Auswahl an teilnehmenden Betrieben des Reparaturnetzwerks Wien aufgelistet, die ihn wieder funktionstauglich machen. Verschiedene Branchen stehen zur Wahl wie etwa Audio und TV, Fahrräder, Haushaltsgeräte, Inneneinrichtung und Elektrowerkzeuge.

1.200 Tonnen Abfall weniger

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht. Genau dafür leisteten die Betriebe des „Reparaturnetzwerk Wien“ mit 1.200 Tonnen Abfallvermeidung im Jahr 2020 einen wertvollen Beitrag. Reparieren statt wegwerfen ist ein aktiver Beitrag für die Klimamusterstadt Wien und alle können dazu einen Beitrag leisten: Die KundInnen, die



Holen auch Sie sich den Wiener Reparaturbon!

etwas zum Reparieren bringen, die Betriebe des Reparaturnetzwerks Wien, die es wieder instand setzen – und die Stadt, die genau das nun mit dem Wiener Reparaturbon unterstützt.

Reparieren bringt's

Eine Reparatur spart im Durchschnitt 24 Kilogramm CO₂-Äquivalente. Eine Waschmaschine, die etwa 70 Kilogramm wiegt, verbraucht von der Herstellung bis zur Entsorgung rund 1.400 Kilogramm an Material. Das ist das 20-fache des Eigengewichts und etwa so schwer wie ein Mittelklassewagen. Selbst unter Berücksichtigung des geringeren Energieverbrauchs eines neuen Gerätes rechnet sich der Ersatz einer alten Waschmaschine aus ökologischen Gesichtspunkten frühestens nach 17 bis 23 Jahren.

Würde man die Lebensdauer aller Waschmaschinen, Notebooks, Staubsauger und Smartphones im EU-Raum um nur ein einziges Jahr verlängern, könnten rund vier Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden. Das wäre dieselbe Einsparung, die man erreichen würde, wenn plötzlich zwei Millionen Autos weniger auf den Straßen unterwegs wären. ●

Nähere Informationen

zum Reparaturnetzwerk Wien, den mehr als 100 Netzwerksbetrieben und Wartungstipps auf: www.reparaturnetzwerk.at

zum Wiener Reparaturbon auf: mein.wien.gv.at/wienerreparaturbon

Einfach nachgedacht!

Kolumne von Hon. Prof. Hofrat Dr. Josef Kandlhofer

Mutig in die neuen Zeiten!

Vor wenigen Tagen (Stand 25.4.2021) hat die Regierung die für Mai geplanten Öffnungsschritte nach dem Lockdown verkündet. Mit dabei der neue Gesundheitsminister Dr. Wolfgang Mückstein – bei dieser Gelegenheit ist dem ausgeschiedenen Gesundheitsminister Rudolf Anschober für seine aufopfernde Arbeit in einer ausgesprochen herausfordernden Zeit Dank und Anerkennung auszusprechen – der am 19. April 2021 vom Bundespräsident angelobt wurde. Von den Zeitungen ist sein Outfit (vor allem seine Sneakers, auf Wienerisch würde man sagen „Turnpatschn“) kommentiert worden. Für eine gute Gesundheitspolitik wird das nicht maßgeblich sein. Der neue Gesundheitsminister ist auch (ein relativ starker) Raucher. Das ist zwar für einen Gesundheitsminister nicht gerade eine Empfehlung. Aber es gab und gibt Raucher, die eine exzellente Politik gemacht haben. Den langjährigen deutschen Bundeskanzler (1974 – 1982) Helmut Schmidt, der im Jahr 2015 im 97. Lebensjahr verstorben ist, hat man (fast) nur mit Zigarette gesehen. Das ist zwar – das halte ich ausdrücklich fest – keine Empfehlung für das Rauchen, aber die Politik des neuen Gesundheitsministers wird nach anderen Kriterien bewertet werden.

Wird er im Kampf gegen die Pandemie erfolgreich sein? Das allein wird entscheidend sein. Das Faktum, dass er Arzt ist, ist für sich allein noch kein Kriterium, dass er eine gute Politik machen wird. Mückstein ist Ärztekammerfunktionär. Es bleibt zu hoffen, dass er keine Klientelpolitik macht. Im Interesse der Menschen in unserem Land wünschen wir ihm allen Erfolg, den er braucht. Hoffentlich

nutzt er die Chance, die ihm geboten ist. Inhaltlich hat er sich noch nicht verbreitet.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind unsere Kinder und Enkel (hoffentlich) wieder in der Schule (vorgesehen ab 17.5.2021). Ein negativer Zugangstest ist Voraussetzung. Ab 19.5., also in wenigen Tagen, soll es einen ganzen Eröffnungsreigen geben. Kultur- und Sportevents sollen mit Zuschauern möglich sein. Die Gastronomie soll wieder bis 22 Uhr offen sein. Sowohl für Kultur, Sport und Gastronomie gibt es aber Auflagen. Die 3 „G“ werden maßgeblich sein: geimpft, genesen, getestet. Ein Zugangstest oder (in Überlegung) der grüne Pass werden Türöffner sein.

Das Virus ist noch nicht besiegt, daher ist Vorsicht geboten. Alle wollen einen schönen Sommer, der uns schon viele Freiheiten erlaubt. Es sind daher alle aufgerufen, vorsichtig zu sein, auch weiterhin sich und andere zu schützen.

Unser Gesundheitswesen ist sehr gut und sehr stabil – eines der besten der Welt. Trotzdem wird man, wenn die Pandemie vorbei sein wird, einiges ernsthaft diskutieren müssen. Die Rolle des Föderalismus wird zu hinterfragen sein. Ich bin zwar grundsätzlich ein Anhänger des Subsidiaritätsprinzips, doch manche Dinge gehen über die Gemeinde, über den Bezirk und über ein einzelnes Land hinaus. Die Pandemie ist so ein Ding.

Die, die am Lautesten nach mehr Intensivbetten geschrien haben, haben sich an die einfachsten Regeln nicht gehalten. Keine Masken, kein Abstand, Besuch von Partys und Veranstaltungen, wo keine Regeln ein-



gehalten wurden. Leider gibt es dafür viele Beispiele. Bei der Ausweitung von Kapazitäten im Gesundheitswesen sollte man ernsthaft erst nach dem Ende der Pandemie diskutieren. Das Gesundheitswesen ist grundsätzlich angebotsinduziert. Mit dem Angebot steigt die Nachfrage. Daher ist Vorsicht geboten.

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen wird vorangetrieben werden müssen. Österreich hat mit der e-Card eine exzellente Basis für diese Digitalisierung. Elektronische Krankmeldungen, e-Rezepte, der e-Impfpass, die elektronische Gesundheitsakte sind zu forcieren. Wenn wir die richtigen Schlüsse ziehen, werden wir nach der Pandemie stärker sein als vorher. Mut und Zuversicht sind Voraussetzung. Vielleicht sollte man bis auf weiteres die 3. Strophe unserer Bundeshymne singen:

„Mutig in die neuen Zeiten,
frei und gläubig sieh uns schreiten
arbeitsfroh und hoffnungsreich.
Einig lass in Jubelchören,
Vaterland, Dir Treue schwören,
vieligeliebtes Österreich.“

In diesem Sinn hoffe ich, dass wir bald ein relativ freies Leben haben werden, dass Großeltern ihre Enkelkinder wiedersehen können, dass gesellschaftliches Leben, dass Theater, Konzerte und Opern möglich sind, dass die Wirtschaft wieder boomt, dass die Menschen ihren Arbeitsplatz, den sie durch die Pandemie verloren haben, wiederbekommen. Das wünsche ich Ihnen und mir. Bleiben Sie gesund! ●

75 Jahre KOBV

Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland

Inklusion im Erwerbsleben

Schon beim konstituierenden Delegiertentag im Jahre 1946 wurde der einhellige Beschluss gefasst, dass der Schaffung von Arbeitsplätzen für Kriegsbeschädigte ein unbedingter Vorrang eingeräumt werden muss. Es ist nicht die Aufgabe einer Organisation Rentner zu schaffen, sondern alles zu tun, um eine Wiedereingliederung in das Erwerbsleben zu fördern. Hierzu gehöre auch die moralische und psychologische Betreuung der betroffenen Menschen, denen man die Gewissheit geben muss, auch mit einer Hand oder mit einem Fuß noch immer eine vollwertige Arbeitskraft zu sein, wenn der entsprechende Arbeitsplatz vermittelt wird. Dank der Initiative des heutigen KOBV Ö als Dachorganisation wurden die hierfür erforderlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen geschaffen. Auf Ebene unserer Landesorganisation wurden eigene Initiativen gesetzt, die direkt der Wiedereingliederung der Kriegsoffer und in weiterer Folge der Menschen mit Behinderungen in das Erwerbsleben gewidmet waren und sind.

Wiener Zeitungsstände

1957 wurde der Verband durch die Gemeinde Wien befugt, den Vertrieb von Zeitungen in 150 Zeitungsständen in Wien aufzunehmen. Der Kriegeropferverband bot damit nicht nur 110 Kriegsbeschädigten und Kriegerwitwen die Möglichkeit der beruflichen Wiedereingliederung und dadurch Existenzsicherung, sondern trug zugleich zur Verschönerung des Stadtbildes bei. Die bis zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Holzpawlschen wurden auf Kosten des Verbandes durch moderne der damaligen wirtschaftlichen Auf-



bruchsstimmung entsprechenden Kioske ersetzt. Die vorerst befristete und ab 1959 auf unbefristete Dauer erteilte Befugnis seitens der Gemeinde Wien wurde mit 31.12.1985 aus betriebswirtschaftlichen Gründen seitens des KOBV zurückgelegt.

1982 beteiligte sich der Verband gemeinsam mit vier weiteren Organisationen an der Errichtung einer geschützten Werkstatt in Wien. Die

geschützten Werkstätten gehen auf das von Sozialminister Dr. Gerhard Weissenberg erarbeitete Rehabilitationskonzept, das in weiterer Folge im Behinderteneinstellungsgesetz umgesetzt wurde, zurück. Die WZ Werkstättenzentrum GesmbH, in die 1987 ein weiterer Eigentümer eingetreten ist, wurde 2001 grundlegend in die wienwork – integrative Betriebe und AusbildungsgmbH., mit nur mehr zwei Eigentümern (KOBV für Wien, Niederösterreich und Burgenland und Volkshilfe Österreich) umstrukturiert.

Aufgabe von Wien Work ist es einerseits, nach dem Behinderteneinstellungsgesetz als „Integrativer Betrieb“ Arbeitsplätze zu schaffen, andererseits nach dem Wiener Chancengleichheitsgesetz Jugendliche mit Lernbehinderungen in verschiedenen Lehrberufen auszubilden.

Des Weiteren ist Wien Work Träger eines sozialökonomischen Betriebs für Langzeitbeschäftigungslose („Michl's“-Restaurant, Kaffeehäuser, Catering, Zustelldienst mit E-Bikes) und berät und begleitet pro Jahr mehr als 2.000 Menschen mit Behinderung in verschiedenen





Projekten (z.B. Arbeitsassistent, Jobcoaching, Gründungsberatung). Alle MitarbeiterInnen erhalten einen der Betriebsvereinbarung und dem Kollektivvertrag entsprechenden Lohn bzw. ein entsprechendes Gehalt.

Das Hauptaugenmerk liegt auf der Vermittlungsfähigkeit in den sogenannten „Ersten Arbeitsmarkt“. SchulungsteilnehmerInnen mit körperlichen Behinderungen oder chronischen Erkrankungen können in Projekten wie „QualiTRAIN“ bei Wien Work berufliche Erfahrungen sammeln. Eine betriebsinterne Karriereplanung und die Weitergabe fachlicher Qualifikationen schaffen die Grundlage für die erfolgreiche Vermittlung in einen Wirtschaftsbetrieb.

Jugendliche werden nach den Vorgaben der überbetrieblichen Lehre (Verlängerung um ein Jahr) in neun verschiedenen handwerklichen und dienstleistungsorientierten Berufen ausgebildet, oder sie absolvieren eine Teilqualifikation. Der Großteil der Lehrlinge schließt trotz vorhandener Lern- und Leistungsdefizite die Lehrabschlussprüfung erfolgreich ab und es gelingt, rund 70 Prozent der

Absolventen in den freien Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Im Segment „Jobmanagement“ bietet Wien Work Arbeitsassistent für Erwachsene, Jobcoaching und Gründungsberatung für Menschen mit Körperbehinderung und chronischer Erkrankung sowie die Vermittlung in den Bundesdienst an („Bundes-sache“). In den Bezirken Floridsdorf und Donaustadt leitet Wien Work die Projekte Jugendcoaching und Jugendarbeitsassistent. Des Weiteren betreibt Wien Work das Projekt „On the Job“, mittlerweile eine anerkannte Einrichtung des Fonds Soziales Wien zur Förderung und Qualifizierung von jungen Menschen mit intellektueller Behinderung.

Wien Work versteht sich als ein der Wirtschaft nahestehendes Unternehmen. Dies spiegelt sich im Dienstleistungsangebot und in der Produktpalette wieder:

- Digital Media (Kopien, Druck- und Versandarbeiten)
- Facility Service (Reinigung, Reparatur, Grünflächenbetreuung, Autowaschen)
- Gastronomie (SB-Restaurant „Speiseamt Seestadt“, Betriebsküchen, Michl's Catering, ,


Michl's café restaurant, Michl's cafés, Michl's Kantinen)

- Holztechnik (Möbeltischlerarbeiten – vor allem Küchen nach Maß)
- Metalltechnik (CNC-Drehen/ Fräsen, Blechbearbeitung und Assembling)
- Polstern & Nähen (Möbelpolsterung, Näharbeiten)
- Renovierung (Malen, Mauern, Boden- und Fliesenlegen)
- Textilreinigung & Bügelservice (Waschen und Bügeln, inkl. Zustelldienst und Abholservice)
- Michl's bringt's (Abholservice und Zustelldienst mit E-Bikes)

Wien Work wird gefördert aus Mitteln von:

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

 **Sozialministeriumservice**

 **SOZIALES WIEN**
Städt. Wien

Anerkannte Einrichtung nach den
Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien,
gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

 **AMS**
Arbeitsmarktservice
Wien

 **EUROPAISCHE UNION**
Europäischer Sozialfonds

Wien Work ist
Mitglied im

 **NEBA**
NETZWERK
BERUFLICHE
ASSISTENZ

 **KOBV**
SCHULUNGSGMBH

Dem Trafikwesen wurde im Rahmen der Organisation ebenfalls von Beginn an großes Augenmerk gewidmet, da mit der Bestellung zum Tabakfachhändler unzähligen Kriegsoffern und bis heute Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit der selbstständigen Erwerbstätigkeit und Existenzsicherung eröffnet wurde



und wird. Von den 2.303 per 13.12.2020 in Österreich bestehenden Tabakfachgeschäften werden 1.240 von Menschen mit Behinderungen geführt.

Mit 1. Jänner 1998 wurden von der im November 1997 gegründeten KOBV SchulungsgesmbH. österreichweit 10 Tabakverkaufsstellen von der Memphis-HandelsgesmbH. mit der Absicht übernommen, in Hinkunft TrafikinteressentInnen auch eine praktische Einschulung in den Beruf des Tabakfachhändlers anbieten zu können. Durch eine Änderung des Tabakmonopolgesetzes wurden 2014 9 dieser Filialen zu Tabakfachgeschäften (2 in Wien, 1 in Niederösterreich, 1 in Oberösterreich, 1 in Salzburg, 1 in Kärnten, 1 in der Steiermark, 1 in Tirol sowie 1 in Vorarlberg). Die zwei weiteren Filialen (1 in Tirol, 1 in der Steiermark) werden weiter als Tabakverkaufsstellen geführt.

Die KOBV SchulungsGmbH. übernimmt neben ihrem laufenden, operativen Geschäftsbetrieb (Betrieb von 9 Tabakfachgeschäften und 2 Tabakverkaufsstellen mit derzeit insgesamt 53 MitarbeiterInnen) weitere unterstützende Aufgaben für angehende TrafikantInnen und Trafikinteressierte.

Learning by Doing mit dem KOBV

Die KOBV SchulungsGmbH. bietet Menschen mit Behinderungen, die an einer Bestellung zum/r TabakfachhändlerIn interessiert sind, die Möglichkeit, in einer der Schulungstrafiken den Beruf der TrafikantIn in der Praxis zu erproben. Während dieser „Schnupperwoche“ lernen die InteressentInnen die täglich anfallenden Arbeiten kennen und können danach entscheiden, ob sie dem Anforderungsprofil gewachsen sind und sich weiter um eine Bestellung zum/r TabakfachhändlerIn bemühen wollen.

Akademie der TabakfachhändlerInnen Österreichs

Eine Voraussetzung für eine erfolgreiche - existenzsichernde - Füh-



rung einer Trafik ist das Wissen um Grundlagen der Buchhaltung, Steuer- und Arbeitsrecht, Monopolgesetz, Warenkunde, Mitarbeiterführung und vieles mehr. Seit 1.1.2012 wird für die Bestellung zur TabakfachhändlerIn der erfolgreiche Abschluss der Trafikakademie gesetzlich gefordert.

2014 erhielt die KOBV SchulungsGmbH gemeinsam mit der Firma



mischu & partners als Best- und Billigstbieter im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung durch die Monopolverwaltung GmbH und die Wirtschaftskammer Österreich den Zuschlag, diese gesetzlich vorgeschriebene Ausbildung für TabakfachhändlerInnen zu organisieren und durchzuführen. Die Ausbildung

gliedert sich in eine 7tägige „Theoriwoche“, in welcher rechtliche Grundlagen für TabakfachhändlerInnen, Kenntnisse im wirtschaftlichen Denken, im kundenorientierten Verhalten, in tabakspezifischer Warenkunde, in Serviceleistungen und der Sicherheit in einer Tabaktrafik sowie im Monopol- und Standes-

recht vermittelt werden. Im Anschluss daran erfolgt eine 5tägige Praxiswoche, wobei 2 Tage davon verpflichtend in einer Ausbildungs- und Schulungstrafik der KOBV SchulungsGmbH zu absolvieren sind. Den Abschluss der Ausbildung bildet eine schriftliche Abschlussprüfung. ●

Auszeit vom Pflegealltag

Aktivurlaub für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige in unserem Erholungshaus Schloss Freiland

Nehmen Sie sich - nach dem Lockdown - eine Auszeit und tun Sie Ihrer Gesundheit etwas Gutes!

Wir bieten pflegenden Angehörigen gemeinsam mit ihren pflegebedürftigen Angehörigen, insbesondere auch demenziell erkrankten Personen, in unserem Erholungshaus Schloss Freiland eine Auszeit vom Pflegealltag, Erholung und Entspannung in einem familiären Umfeld an.

14 Tage Erholungshaus Schloss Freiland im Traisental, NÖ inklusive Vollpension und Wohlfühlprogramm

Für 2 Wochen können pflegende Angehörige gemeinsam mit ihren Angehörigen mit Pflegegeldbezug in Freiland ausspannen, und die Kosten in Höhe von € 1.595,44 werden zum Großteil vom Sozialministerium getragen. Die Kostenbeteiligung der TeilnehmerInnen beträgt lediglich 30 % ihres Nettoeinkommens, bei einem monatlichen Nettoeinkommen

von z.B. € 966,-- ist lediglich ein Kostenbeitrag von € 289,80 zu bezahlen.

Das Urlaubsangebot umfasst neben Vollpension ein abwechslungsreiches, erholsames und informatives Rahmenprogramm. Wir bieten Ihnen präventive Maßnahmen zur Festigung der physischen und psychischen Gesundheit.

Wenn Sie durch die Pflege psychisch belastet sind, kann ein Angehörigengespräch mit einer/einem Psychologin/en helfen, Probleme aufzuarbeiten. Pflegende Angehörige haben die Möglichkeit, ein solches Gespräch innerhalb von 4 Wochen nach ihrem Aufenthalt kostenlos in Anspruch zu nehmen. Neben einem Erfahrungsaustausch in der Gruppe tragen unsere Möglichkeiten zur körperlichen Ertüchtigung (Gymnastik, Aquagymnastik, Nordic Walking, Lama-Spaziergang, Benutzung der hauseigenen Leihfahräder), Spielenachmittage sowie unser barrierefreier Wellnessbereich mit

Hallenbad, Biosauna, Dampfbad und Infrarotkabine zu Ihrer Erholung und Entspannung bei. Genießen Sie eine entspannende Massage und erfreuen Sie sich an unserem kulturellen Rahmenprogramm und den interessanten Vorträgen! Auch Ihre Fragen zum Pflegegeld, dem Behindertenpass und anderen sozialrechtlichen Angelegenheiten werden vor Ort gerne und kompetent beantwortet.

Das Erholungshaus Freiland hat keine Pflegestation, aber die Ersatzpflege kann bei den vor Ort tätigen Hilfsorganisationen, und zwar der Volkshilfe oder dem Hilfswerk, zugekauft werden. ●

Nähere Informationen

erhalten Sie beim KOBV Urlaubsservice unter der Telefonnummer 01/ 406 15 86 – DW 21 oder urlaub@kobv.at.

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Ein Projekt des KOBV–Der Behindertenverband,
gefördert aus Mitteln des Sozialministeriums

KOBV
Der Behindertenverband
Wir bewegen



Gut leben mit
DEMENZ

Eine Strategie im Auftrag des Bundesministeriums
für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz



SCHLOSS FREILAND, „da tut sich ab Juni wieder was“

Seit November ist das Schloss Freiland geschlossen. Natürlich ist das nicht nur für unsere Gäste sehr schmerzlich, auch das Schloss Freiland Team leidet sehr unter dem Lockdown.

Wir nutzten die Zeit, um das Schloss Freiland gründlich zu reinigen, und

viele kleine notwendige Reparaturen konnten erledigt werden. Die Büroräume wurden neu gestrichen, die Böden in der Rezeption und im Film-Café abgeschliffen und frisch eingelassen. Auf der Terrasse wurden die Decke und Halterungen der Decke saniert. Unsere alte Telefonanlage konnte leider nicht mehr auf den

neuesten Stand gebracht werden, und so waren wir gezwungen, eine neue Anlage anzuschaffen. Ab sofort können wieder alle Gäste aus ihren Zimmern in die Außenwelt telefonieren. Da der ORF die Umstellung von Analog- auf Digitalempfang durchgeführt hatte, mussten auch wir einige Erneuerungen tätigen. Ab sofort kön-



nen unsere Gäste 60 Fernsehsender und zahlreiche Radiosender empfangen. Durch die lange Ruhezeit mussten wir auch die Wasserleitungen regelmäßig spülen und in den Duschen mussten einige Armaturen getauscht werden. Die Gartenanlage von Schloss Freiland braucht nach dem Winterschlaf nun viel Liebe, um wieder zu einem blühenden Paradies zu erwachen. Natürlich sehr viel Arbeit, aber unsere HaustechnikerInnen freuen sich auf die Gartenarbeit.

Das Küchenteam und ich haben auch für die Wiedereröffnung einige neue Ideen gesammelt. Wir bieten zu unserem traditionellen und vegetarischen Menü zu Mittag und am Abend zusätzlich ein drittes Gericht

an. „Fit & Gesund“ mit maximal 500 Kalorien pro Speise. Bei den Lebensmitteleinkäufen wird noch mehr auf regionale und biologische Produkte geachtet. Unsere Mehlspeisköchin hat viele neue Kuchen- und Tortenrezepturen getestet und auch verkostet, und so sind neue geschmackvolle Ideen für den Nachtschicht entstanden.

Wir wollen unseren Gästen nicht nur ein zusätzliches kalorienreduziertes Essen anbieten, auch bei der Bewegung gibt es Neuerungen. Tägliche Nordic Walken, Wirbelsäulengymnastik und Tischtennis stehen auf dem Programm.

Erweitert wurden auch unsere

Vortragsreihen. Ab sofort gibt es Informationen über Kinesiologie, Sicherheit im Alltag, Einsamkeit und soziale Isolation, Kriminalprävention, Selbständigkeit erhalten und fördern.

Ein schönes und interessantes Angebot für den Abend sind die spannenden und informativen Reiseberichte von Herrn Heinrich Salzer.

Ab Juni haben wir wieder geöffnet und freuen uns schon auf ein baldiges Wiedersehen bei uns im Schloss Freiland!

Vergessen Sie nicht, schon jetzt ein Zimmer für den Silvesterturnus 2021/2022 zu buchen. ●

Ihr Christian Mesner



Billa Plus Amstetten und der KOBV Ortsgruppe Amstetten

mit seinem Obmann Christian Ludwig sammelten eine ganze Woche lang Spenden für Kinder mit Beeinträchtigung.



v.l.: Stefan Kias Marktleiter, Josef Asanger Vertriebsmanager, Christian Ludwig Obmann OG Amstetten, Maximilian Figerl Marktleiter

„Ich bin überwältigt. So viele Kunden sind dem Spendenaufruf gefolgt, und es konnte uns heute ein Spendenscheck in der Höhe von € 5.100,- von Billa Plus übergeben werden. Danke nochmal an alle Beteiligten, die dieses Projekt unterstützt haben. Vor allem Kinder und Jugendliche aus der Region dürfen sich nun auf langersehnte Tier- und Wassertherapien freuen, die schon dringend auf diese Unterstützung warten“, erklärt Christian Ludwig dankbar.

Infos zum KOBV:

Der KOBV-Leitsatz drückt aus, wofür unser Verband steht: „Wir“, das sind Sie und der KOBV. **Gemeinsam können wir in unserer Umwelt viel „bewegen“.** Alle Menschen mit Behinderungen, chronisch Kranke

genauso wie Unfallopfer, DiabetikerInnen, RollstuhlfahrerInnen oder mit einer anderen Behinderung Geborene haben in unserem Land Rechte, Ansprüche und Bedürfnisse. **Der KOBV hilft Ihnen, diese durchzusetzen. Gemeinsam haben wir eine starke Stimme und werden gehört! ●**

Kontakt:

Christian Ludwig, Obmann
KOBV Ortsgruppe Amstetten
Tel.: 0676/7062511

v.l.n.r.: Kias Stefan – Marktleiter Billa Plus Amstetten, Christian Ludwig – Obmann KOBV Ortsgruppe Amstetten, Maximilian Figerl – Marktleiter Otto Schottstr. Josef Asanger – Vertriebsmanager

Im Zuge der Umstrukturierung von Merkur zu Billa Plus wurde auch auf das soziale Engagement nicht vergessen. In Zusammenarbeit zwischen den Amstettner Marktleitern Kias Stefan und Maximilian Figerl und dem Obmann der KOBV-Ortsgruppe Amstetten Christian Ludwig wurde eine gemeinsame Spendenaktion für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung gestartet.

In beiden Amstettner Märkten gab es Spendenboxen – jede Spende wurde mit einem kleinen Geschenk zum Aussuchen belohnt. Zusätzlich wurde zum Bosna-Essen gerufen. Der gesamte Erlös vom Bosna-Verkauf kommt der KOBV-Ortsgruppe Amstetten zugute.



Live virtuelle Führung durch Wien



Erleben Sie Wien jetzt live in einer virtuellen Tour. Nehmen Sie bequem mittels Videokonferenz „Zoom“ von Ihrem Handy, Tablet, Laptop oder Computer teil. Die FremdenführerInnen sind für Sie in Wien zu Fuß unterwegs und zeigen Ihnen und erzählen über diese wunderbare Stadt. Sie sehen Wien live und können auch direkt Fragen in Echtzeit an Ihre/n FremdenführerIn stellen.

Damit wird der virtuelle Spaziergang ein spezielles Erlebnis. Häufig wird die Tour sogar auf Grund einer Frage angepasst, um den TeilnehmerInnen das zu erklären was sie interessiert. Da die FremdenführerInnen sehr gut ausgebildet und staatlich zertifiziert

sind, ist es wirklich interessant sich mit ihnen zu unterhalten und die Besonderheiten über Wien zu erfahren. Die Fragen kann man ganz einfach direkt oder per Chat in der Zoom-Konferenz stellen.

Für die Führungen werden moderne Mobiltelefone mit hochauflösender Kamera verwendet, damit die Qualität des Bildes optimal für die Zuseher ist. Zusätzlich wird ein Stabilisator verwendet, um die Bewegungen beim Gehen zu reduzieren. Über ein windgeschütztes Mikrofon ist Ihr Guide in der Webkonferenz und kann in klarer Sprache die Erklärungen liefern.

Die Teilnahme ist einfach, denn man kann schnell über die Webseite buchen und erhält dann umgehend einen Link zur Webkonferenz. Zum Zeitpunkt der Führung tritt man dann dem Zoom Meeting durch Klick auf den Link bei, und auf einmal ist man live mitten in Wien! Übrigens müssen Sie nicht unbedingt die Zoom Software installieren, um an einem Meeting teilzunehmen, sondern Sie

können Zoom auch einfach im Browser nutzen.

Die Teilnahmegebühr liegt bei 15 € pro TeilnehmerIn für Gruppenführungen, und es werden unterschiedliche Themen angeboten, wie z.B. Das Unbekannte Wien, Höhepunkte der Altstadt, Museumsquartier und Spittelberg,... Das Angebot an Touren und angebotenen Sprachen wird laufend erweitert.

Es ist auch sehr interessant, eine individuelle Tour zu buchen. Dies kann für Familien, Vereine, Teams, Firmen, Klassen oder Gruppen von Interesse sein, da man auf diese Weise gemeinsam etwas erleben kann. Bei solchen Führungen können auch spezielle Wünsche eingebaut werden, z.B. Besuch der alten Schule oder Start von einem bestimmten Gebäude aus. Eine virtuelle Live Tour kann damit auch ein ganz besonderer Event und Geschenk sein. ●

Mehr Informationen auf:
www.virtuallyvienna.at

Leserbriefe

Nun ist es auch für mich an der Zeit, einmal danke zu sagen!

Danke für die Hilfe und Unterstützung in letzter Zeit. Mir ist durchaus bewusst, dass auch Sie durch die Coronakrise sehr gebeutelt sind, und aus diesem Grunde möchte ich mich gerne für die ganzen Bemühungen von Ihrer Seite ganz herzlich bedanken. Nicht auszudenken, was ich

gemacht hätte ohne Ihre Hilfe, bei all den Behördenwegen, die ich bis jetzt durchmachen musste. Auch möchte ich Ihnen mitteilen, dass Sie in mir ein treues Mitglied auch in Zukunft haben werden, und ich Sie natürlich auch in Zukunft als zuverlässigen Partner sehe. Ich denke mir, gerade in Zeiten wie diesen freut man sich, wenn man auch mal nette Dinge zu hören bekommt, und so möchte ich Ihnen

KOBV - Leserbriefe

Was Sie uns schon immer sagen oder fragen wollten. Schreiben Sie uns:

KOBV – gemeinsam stärker
1080 Wien, Lange Gasse 53
oder E-Mail: redaktion@kobv.at

Redaktionsschluss Ausgabe
3/2021: 5. August 2021

Arbeitsassistenz aus KlientInnenperspektive

Einblicke in persönliche Erfahrungen mit der WienWork Arbeitsassistenz.



Antworten, ohne die dieser Artikel nicht zustande gekommen wäre.

AM START ...

„Wie kommt man zur Arbeitsassistenz und welche Themen sind Teil der Beratung?“

Ein Klient erinnert sich an das Erstgespräch, das er telefonisch vereinbart hat:

Herr S.: „Beim ersten Treffen wird abgeklärt, was man noch kann und was man sich erwartet. Danach wird man einem Mitarbeiter von WienWork zugeteilt, der einen auf dem weiteren Weg begleitet.“

Bereits seit über einem Jahr hält uns nun die Corona-Pandemie schon in Atem, mit umfassenden Auswirkungen, sowohl auf unser Privat- als auch Berufsleben. Mangelnde Planungssicherheit, die Ungewissheit, wann und unter welchen Bedingungen bestimmte Betriebe spezieller Branchen wieder öffnen können und nicht zuletzt die angespannte Lage am Arbeitsmarkt stellen auch arbeitssuchende Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen vor besonders große Herausforderungen.

In Zeiten wie diesen sind es oft auch die kleinen Schritte und Erfolge, die Zuversicht und neue Perspektiven ermöglichen. Auf diesem Weg begleitet die WienWork Arbeitsassistenz Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, die in Wien wohnen, bei der Jobsuche. Wir unterstützen mit einem vielfältigen Beratungsangebot, das über das zentrale Ziel - der Erlangung eines Arbeitsplatzes - hinausgeht und bezieht die individuelle Situation der Klient*innen mit ein.

Nachfolgend wollen wir hier die individuelle Sichtweise unserer KlientInnen im Hinblick auf die Begleitung durch die WienWork Arbeitsassistenz in den Vordergrund stellen: wie erleben sie die Begleitung und was hat sich im Laufe der Beratung bei ihnen verändert? Die Namen der Klient*innen wurden auf deren Wunsch hin anonymisiert. Wir bedanken uns sehr herzlich für die vielfältigen

Im Zuge der weiteren Beratung werden gesundheitliche Aspekte und der individuelle Umgang mit der eigenen Einschränkung besprochen. In Folge werden berufliche Möglichkeiten ausgelotet und gemeinsame Beratungsziele formuliert.

Frau S.: „Für mich war ein wichtiges Thema der Beratung der Umgang mit meiner Behinderung in Bewerbungen, aber auch später in der Arbeitswelt. Hier waren die Tipps und anderen Perspektiven im Beratungsprozess besonders hilfreich für mich. Mich selbst beruflich breiter zu denken war ebenso ein wesentliches Thema, wie die Frage nach Zielunternehmen, die offen für die Anstellung von Menschen mit Behinderung sind. Auch Unterstützungsmöglichkeiten für und in einer Anstellung wurden besprochen. Zentrales Thema war natürlich die Suche nach offenen Stellen und die Diskussion von Stellenausschreibungen.“

Wir beraten und unterstützen bei Bedarf im Rahmen der Antragstellungen beim Sozialministeriumservice.

Frau N.: „Wir haben uns in der Beratung mit den allgemeinen Themen wie Jobwunsch oder Jobmöglichkeiten, Feststellungsbescheid und Behindertenpass auseinandergesetzt. Darüber hinaus haben wir sehr lange über

das Thema Finanzen gesprochen. Ich wurde auch bei Anträgen von meinem Berater unterstützt.“

... UNTERWEGS – NEUE PERSPEKTIVEN ...

Im Laufe der Beratung werden vielfältige Themen besprochen. Angefangen von der Unterstützung im Bewerbungsprozess, gesundheitlichem Coaching und der Planung von Aus- und Weiterbildungen über die Organisation praktischer Berufserfahrungen bis hin zur Formulierung von persönlichen Zielen kann das Spektrum reichen.

„Was wurde während dieser Zeit der Begleitung durch die Arbeitsassistentin erarbeitet?“

Frau S.: „Eine breitere Sichtweise auf Anstellungsmöglichkeiten, eine gute und selbstbewusste Haltung für Bewerbungsgespräche mit Behinderung, eine Perspektive für Unterstützungsmöglichkeiten, auch wenn sich meine Behinderung verschlechtert, die Einsicht, dass positives Denken hilfreich ist und man nicht immer alles alleine „durchstehen“ muss.“

Frau P.: „Vor allem die Wieder-Stärkung meines beruflichen Selbstwertgefühls durch freundliche und auch nachdrückliche Erinnerung seitens meines Betreuers daran, dass ich auch mit meiner Einschränkung eine wertvolle Arbeitskraft sein kann.“

Herr W.: „Wir arbeiteten sehr lösungsorientiert zusammen mit einem Fokus auf die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt trotz vorhandener Widrigkeiten (Alter, Behinderung). Dabei konnten wir bereits erste Teilerfolge erzielen (geringfügige Beschäftigung), die auch die allgemeine Akzeptanz am Arbeitsmarkt spürbar erhöht.“

Frau N.: „Mein Berater hat mich umfangreich informiert und alle meine Fragen versucht, so gut wie möglich, zu beantworten. Und ich kann Ihnen sagen, ich hatte verdammt viele Fragen...“

... AUF DER ZIELGERADEN

Zusammenfassend braucht es erreichbare Zwischenschritte, ausreichend Zeitressourcen, die passenden Angebote zur richtigen Zeit, das Bewusstsein über die

individuellen Möglichkeiten und Grenzen, einen langen Atem, den Mut zur Veränderung und manchmal auch ein Quäntchen Glück.

„Wovon konnten Sie persönlich am meisten profitieren?“

Herr W.: „Ich profitiere vor allem vom Know-how und der Branchenkenntnis des Beraters, der mir Möglichkeiten aufzeigt, die ich vorher wohl gar nicht wahrgenommen hätte. Es ist wie ein Bouquet an Möglichkeiten, aus dem man auswählen kann, was passt, aber auch ablehnen kann, wenn es nicht passt. Ich empfinde die individuelle Beratung als echten „Luxus“.“

Frau A.: „Es war nicht leicht, jedenfalls für mich, zurück zu meinem ursprünglichen Beruf zu kehren. All das, was ich bis jetzt geübt und gemacht habe, hatte keinen Sinn mehr. Dadurch fühlte ich mich schlecht. Bei der Jobsuche habe ich alle Hoffnungen verloren und war am Ende. Über all diese Fragen konnte ich mit meiner Beraterin reden, natürlich war sie mir eine unglaublich wichtige und große Hilfe bei den Bewerbungen und Stellenausschreibungen. Mit ihrer Hilfe habe ich einen Job gefunden.“

Frau N.: „Ich denke, dass ich am meisten von meiner gesamten Entwicklung in dieser Zeit profitiert habe und auch in Zukunft davon profitieren werde. Denn mein erworbenes Wissen und meine Selbstsicherheit in Bezug auf meine Krankheit/Einschränkungen kann mir keiner mehr wegnehmen.

... Die Beratung hat mir nicht nur sehr viel gebracht, es hat auch verdammt viel Spaß gemacht.“ ●

Weitere Informationen:

Unsere Beratung ist kostenlos und vertraulich. Wenn auch Sie Interesse haben, dann rufen Sie uns einfach an!

Mag.^a Ingrid Schnötzinger
Mobil: 0664/851 12 86
ingrid.schnoetzing@wienwork.at

www.wienwork.at/de/arbeitsassistentin



Die Orthopädische Sprechstunde

Primarius Priv.-Doz. Dr. Stephan Domayer, PhD MBA, Facharzt für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Ärztlicher Leiter des Orthopädischen Klinikum SKA Zicksee, beantwortet Fragen unserer Leser.

Was ist Achillodynie?

Frage: *Ich habe seit einigen Monaten zunehmend Schmerzen in der Achillessehne, knapp über der Ferse. Die Schmerzen sind in der Früh, bei den ersten Schritten nach dem Aufstehen, am schlimmsten, und treten dann untertags immer wieder auf. Ich könnte aber nicht sagen, dass es von Überlastung kommt, denn, wenn ich Nordic Walking mache, dann habe ich momentan kein Problem. Letzte Woche ist mir dann aufgefallen, dass die Sehnen geschwollen sind, und bin zum Hausarzt gegangen. Ich wurde zum Ultraschall geschickt, auf der Zuweisung steht Achillodynie. Was muss ich da erwarten?*

Antwort: Der Terminus Achillodynie steht einfach nur für „Schmerzen der Achillessehne“. Die Ursachen dafür können sehr unterschiedlich sein, aber so wie Sie Ihre Beschwerden schildern, handelt es sich um eine chronische Entzündung der Achillessehne, die dann nach einiger Zeit zu einer Verquellung der Faserbündel der Sehne führt. Das resultiert dann in der sichtbaren Verdickung der Sehne selbst.

Die Gefahr jeder länger andauernden Sehnenentzündung ist die zunehmende Schwächung des Gewebes, welches dann leichter einreißt. Ein solcher Riss ist natürlich sehr un-

angenehm und muss mitunter auch operativ saniert werden.

Um das möglichst zu vermeiden, sollte mittels Ultraschall oder MRT sichergestellt werden, dass die Achillessehne noch keine Gebiete mit gerissenen oder abgestorbenen Faserbündeln enthält – sonst würde eine sogenannte Nekrose vorliegen, welche in einem kleinen Eingriff möglichst rasch behoben werden sollte.

Wenn die Ultraschalluntersuchung zeigt, dass die Sehne zwar verdickt, aber intakt ist, dann kann mit konservativen Maßnahmen begonnen werden, und diese müssen dann sehr intensiv ausgeführt werden.

Grundsätzlich muss die chronische Entzündung unterbrochen werden, und das geht am besten mit aktiven Therapien, welche die Durchblutung anregen. Die bessere Durchblutung ist übrigens auch der Grund dafür, dass beim Sport die Schmerzen weg sind, und Aktivität ist der beste Weg zur Ausheilung – allerdings darf es zu keiner Überlastung kommen damit die Sehne keinen Einriss bekommt.

Diese Gratwanderung ist am besten mit einem/r Physiotherapeuten/in zu meistern. Am Beginn der Behandlung sollten Längsfriktionsmassagen und Dehnungsübungen stehen, damit die meist verkürzte Wadenmuskulatur der Sehne die Arbeit beim Gehen und Laufen besser abnehmen kann. Das führt recht rasch zu einer Entlastung und damit zu einem Rückgang der Schmerzen.

Unterstützend empfehlen wir Ultraschall, Iontophorese und Zweizellenbäder, die ebenfalls das Gewebe anregen sollen, damit es zur Ausheilung kommen kann. Weiters können orthopädische Einlagen und weiches Schuhwerk hilfreich sein.

Bei besonders zähem Verlauf besteht auch die Möglichkeit einer Stoßwellenbehandlung oder auch Nadelstichelungen; dies ist aber nur selten notwendig.

Bis zum kompletten Abschwellen des Sehnengewebes und nachhaltigen Ausheilung der Achillodynie dauert es oft mehrere Monate. Deshalb verlangt diese Erkrankung Patienten, Ärzten wie auch Therapeuten viel Geduld ab.

Sollten sich die Beschwerden über ein halbes Jahr unter Therapie hinziehen, und zusätzlich ein oberer Fersensporn vorliegen, so ist auch eine operative Sanierung eine gute Option: dabei wird die Achillessehne vom Ursprung gelöst, der entzündete Knochen abgetragen und die Sehne neu verankert. Die Nachbehandlung erfordert wiederum Geduld – es ist mit 8 Wochen zu rechnen bis wieder volle Belastung möglich ist – aber dafür ist das Problem damit sicher gelöst. ●

Fragen an Dr. Domayer

richten Sie an die Redaktion „KOBV gemeinsam stärker“ 1080 Wien, Lange Gasse 53 oder redaktion@kobv.at

Gegen jedes Leiden ist ein Kraut gewachsen!

*Empfehlungen von Mag. pharm. Esther Schwaiger
(Mitglied des Verbandsvorstandes und Obfrau Bruck an der Leitha)*

Das Wissen über die Wirkung der Arzneipflanzen bei banalen Erkrankungen hat sich leider heutzutage zu Gunsten der Einnahme von Tabletten verschoben.

Diesmal:

DIE KATZE, DIE SICH IN DEN SCHWANZ BEISST!

Wir müssen unser Immunsystem stärken, um uns gegen Krankheiten, Bakterien und Viren zu schützen! Psyche und Körper sind eins, und wir wissen, dass Belastungen und Stress unser Abwehrsystem negativ beeinflussen. Ein neuer Forschungszweig, die Psychoneuroimmunologie, hat herausgefunden, dass hauptsächlich soziale Kontakte diese Balance zwischen Geist und Körper positiv beeinflussen!

Diese Erkenntnis ist wegweisend, aber wie soll das in dieser schwierigen Ausnahmesituation umgesetzt werden?

Ich rate Ihnen zu Pflanzen und Struktur! Gleich vorweg, Sie müssen weiterlesen, und es auch ausprobieren!

Punkt eins ist sehr leicht durchzuführen: Trinken Sie zweimal täglich eine Tasse Zitronenmelisse oder Thymiantee, wenn möglich immer zur

selben Zeit. Jetzt sind wir schon bei der Struktur. Nicht zu einer Tätigkeit, sondern um zu pausieren und etwas zu machen, dass Sie erfreut, sollten Sie Teetrinken. Beine hochlegen, lesen, die Lieblingssendung sehen, häkeln, stricken oder auch nichts tun. Die Zeit können Sie bestimmen, morgens, nach dem Einkauf, nach der Hausarbeit oder nach der Arbeit.

Pflanzen für das Immunsystem sind violett bis rot und grün, nämlich Heidelbeeren, Brombeeren, Cranberries, Himbeeren und Erdbeeren, Rucola, alle Kohlsorten, Brokkoli, und auch alle Nüsse.

Verwenden Sie diese Nahrungsmittel einmal täglich entweder für Ihr Frühstück, Mittag-, Abendessen oder als Snack. Suchen Sie gezielt nach Rezepten z. B. während Sie Tee trinken.

Zur Struktur gehört auch der tägliche Spaziergang, wenn möglich immer zur selben Zeit, egal ob es schneit oder regnet. Es sollten mindestens 20 Minuten sein, aber auch 10 Minuten bei Regen um den Häuserblock lassen Ihr trautes Heim wieder sehr heimelig erscheinen.

Auch Kontakte kann man strukturieren: immer ab 10 oder 17 Uhr wird telefoniert, gemailt oder geskyppt.



Aber auch analog ist eine Kontaktaufnahme möglich, vielleicht sogar besser oder persönlicher! Schreiben Sie einen Brief, senden Sie eine selbstgemachte Ansichtskarte, ein Foto aus Ihrer Jugend, eine Aufnahme Ihres Gartens, Ihrer Lieblingsblume, Ihres Haustieres oder einen Schnappschuss Ihres Partners beim Schlafen, Turnen, Kochen oder ...

Machen Sie abends ein Programm für den nächsten Tag: vier Punkte reichen, erstens Tee trinken, zweitens Bewegung, drittens welches gesunde Gemüse oder Obst werde ich essen, und der vierte Punkt ist unumgänglich und ebenfalls notwendig, was Sie schon vor Wochen machen wollten, nämlich den Schreibtisch, Kasten, Lebensmittelvorrat oder Schuhkasten putzen und aussortieren. Aber ja keine weiteren Punkte auf Ihre strukturierte Liste setzen, das macht Stress und beeinflusst unser Immunsystem negativ, und das wollen wir doch nicht! ●

Behindertenberatung von A – Z

Siehe Seiten 34 – 35

Aus den Untergruppen

OG Ebreichsdorf



Sprechstunden unserer Ortsgruppe finden im alten Rathaus statt. Ebreichsdorf, Wienerstraße 3a, barrierefreier Eingang, Lift befindet sich ums Eck. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation sind persönliche Beratungen derzeit nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 0676/55 230 33 und unter Verwendung eines Mund- Nasenschutzes möglich!

Wir wünschen unseren Mitgliedern beste Gesundheit und hoffen, in Zukunft wieder viele fröhliche Ausflugsfahrten machen zu können. ●

OG Neufeld/Leitha



Corona begleitet uns in der Zwischenzeit schon sehr lange. Nachdem die FFP2-Maskenpflicht in Kraft getreten ist, entschloss sich der Vorstand der Ortsgruppe, unseren Mitgliedern je eine Packung (6 Stück) solcher Masken zu schenken. Unter dem Titel „Ein Ding, das jede(r) braucht“ begann für uns eine logistische Herausforderung. Es wurden rund 3.000 Stück dieser Masken an die Frau/den Mann gebracht. Verpacken, sortieren und zu den Mitgliedern bringen. So schwirrten wir in alle Himmelsrichtungen aus.



Ein dankbares Mitglied

Und wir wurden belohnt! Unzählige Mails, Anrufe, WhatsApp-Nachrichten und Briefe erreichten uns mit einem großen Danke! So haben unsere Mitglieder auch uns eine Riesenfreude bereitet. Wir sind aber auch glücklich, dass dadurch viele weitere Ortsgruppen inspiriert wurden, und unsere Idee ebenfalls umsetzten. Informationen über den Start unserer bewährten Sprechstage erfahren Sie auf unserer Homepage www.kobv-neufeld.at oder auf Facebook KOBV-Neufeld. ●

OG Schwarzenau

Die Covid 19 Maßnahmen gelten weiterhin in der Ostregion. Derzeit besteht wenig Hoffnung, Aktivitäten wie Mitgliederversammlung, Informationsveranstaltungen bzw. Ausflüge unter vernünftigen Bedingungen zu planen geschweige denn durchzuführen (Stand am 20. April 2021). Die Regierung selbst scheint ratlos und kann keine planbare Perspektive geben; auch unter welchen Bedingungen in Zukunft die Vereine Veranstaltungen durchführen können. Wir, Menschen mit Behinderungen, bleiben leise und leidend zurück. Die Sprechstage des Obmannes finden covid19-bedingt sehr zaghaf und beschwerlich statt. Anmeldung unter der Handy-Nr.: 0664/614 55 94. ●

OG Wien-Floridsdorf

Nach wie vor scheint nichts mehr zu sein, wie wir es gewohnt waren. Die Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig

es ist, dass Kinder und Jugendliche Kindergärten und Schulen besuchen. Dort wird nicht nur Bildung vermittelt, sondern das Miteinander steht gleichermaßen im Mittelpunkt. Wie wertvoll Kultur und das Miteinander für uns Menschen ist, hat sich ebenso gezeigt. Durch die Absage von vielen Veranstaltungen und Freiheiten ging dieses wertvolle Gut leider verloren. Ja, wir sind verwundbar.

Leben wir weiter „Gemeinschaft“, und helfen wir mit, dass wir vereint durch diese Zeit kommen. Durch Corona entfällt leider unsere Muttertagsfeier, daher wünschen wir auf diesem Wege alles Liebe und Gesundheit zum Muttertag! ●

KOBV Trafikreferat

Neue Berufschance für Menschen mit Behinderungen

In Österreich gibt es derzeit 2.303 Trafikfachgeschäfte. 1.240 - also fast 54 % - dieser Trafiken werden von Menschen mit Behinderungen geführt. Damit ist das Trafikwesen das größte soziale Unternehmernetzwerk in Österreich. Alleine 2020 wurden insgesamt 63 Menschen mit Behinderungen durch die Besetzungskom-

mission zu TabakfachhändlerInnen bestellt.

Bei Interesse bitte melden!

Aufgrund der derzeitigen Gefährdungslage sind persönliche Vorsprachen NUR nach vorheriger Terminvereinbarung (Frau

Deutsch-Pummer) und unter Verwendung einer FFP2 Maske möglich. ●

KOBV – Trafikreferat

1080 Wien, Lange Gasse 53
Mail: trafikreferat@kobv.at
Tel.: 01 406 15 86 – 10 DW



**Kostet Sie nicht viel mehr als
EIN LÄCHELN***

**IHR URLAUB im
SCHLOSS FREILAND**

*Preise im Schloss Freiland für Mitglieder nach dem Einkommen gestaffelt -
Sie zahlen, was Sie zahlen können.

Informationen unter 01/406 15 86 DW 21 od. 62 oder urlaub@kobv.at

bezahlte Anzeige

Wir gratulieren unseren FunktionärInnen ...

... zum 80. Geburtstag



**Baumgartner
Friedrich**

Mitglied des
Hauptaus-
schusses,
Obmann BAG
Neunkirchen,
Obmann-Stellvertreter OG Ternitz

... zum 35. Geburtstag

Selmann Christoph, Purgstall

... zum 45. Geburtstag

Bauer Michaela, Gutenstein
Bischof Thomas, Hausmening

... zum 50. Geburtstag

Denk Simone, Krems-Donau
Röszl Thomas, Leiben-Emmersdorf
und Umgebung
Wallner Markus, Vitis

... zum 55. Geburtstag

Nastberger Johannes, Ottenschlag-
Gutenbrunn
Renner Helmut, Pilgersdorf
Schromm Renate, Korneuburg
Stadler Josef, Scheibbs
Valentan Herbert, Traiskirchen

... zum 60. Geburtstag

Binder Maria, Prottes
Brunner Gerhard, Frauenkirchen
Grünwald Friederike, Neufeld a. d.
Leitha
Hanko Margit, Groß-Weikersdorf
Hausmann Karin, Wien XV
Hintersteiner Johann, Gresten
Kirchner Norbert, Eggenburg
König Leopold, Stefanshart
Liebentritt Franz, Piringsdorf
Ondratschek Michael, Litschau
Ott Susanne, Paudorf
Prokschy Gerhard, Wien X
Topf Sonja, Wilhelmsburg

Voith Renate, Pilgersdorf
Wirker Christoph, Oberpullendorf

... zum 65. Geburtstag

Atzmüller Elfriede, Weiten-Pöggstall
und Umgebung
Buchleitner Herta, Hainfeld
Friedrichkeit Anneliese, Pamhagen
Gruber Gerhard, St. Pölten
Hodomszky Edeltrud, Oggau
Hoffmann Ingeborg, Mannersdorf/
Leithagebirge
Huber Erna, Bernhardsthal
Perger Franz, Neufeld a. d. Leitha
Pratl Manfred, Wr. Neustadt
Rathner Beatrix, Haugsdorf
Rentenberger Josef, Gr. Gerungs/
Waldviertler Hochland
Schachner Erika, Wilhelmsburg
Schlager Franz, Randegg
Schmidt Helmut, Gr. Gerungs/Wald-
viertler Hochland
Schreiber Norbert, Bernhardsthal
Stiedl Franz, Hollabrunn
Woller Otmar, Scheibbs
Wurmbrand Anna, Waidhofen/Thaya

... zum 70. Geburtstag

Ankhelyi Anna, Wien X
Draxler Christine, Markt St. Martin
Güttl Josef, Rabenstein
Heigl Franz, Göstling-Ybbs
Kloiber Ernst, Gastern
Mayer Herbert, Wien II
Reiterlehner August, Oberndorf
Schefer Fritz, Jois
Ing. Schober Werner, Eberau
Slipek Monika, Neusiedl/Zaya
Stolba Maria, Schwarzenau
Teizer Leopold, Götzendorf
Wagner Willibald, Jennersdorf

... zum 75. Geburtstag

Aigner Anna, Deutsch Wagram
Bauer Karl, Gr. Gerungs/Waldviertler
Hochland
Brandstetter Ernst, Kirchschlag
Dombi Theresia, Frauenkirchen
Exler Georg, Auersthal

Kainz Albert, Bernstein
Lueger Erna, Heidenreichstein
Mag. Mayer Gerhard, Puchberg
Musalek Ilse, Ebreichsdorf
Schachenhofer Karl, Persenbeug
Schalhas Ignaz, Purgstall
Scheuer Raimund, Retz
Schimon Helga, Neusiedl/Zaya
Schira Elfriede, Deutsch Wagram
Schnabl Roman, Lunz/See

... zum 80. Geburtstag

Anzberger Johann, Lilienfeld
Bauer Gertrude, Göpfritz/Wild - Al-
lentsteig



*Zum 80. Geburtstag konnte die
OG Göpfritz/Wild - Allentsteig der
Kassier-Stellvertreterin recht herzlich
gratulieren. Kassier Manfred Lang-
hammer und VP Franz Groschan
überreichten einen Blumenstrauß
sowie ein kleines Geschenk*

Bierbaum Anna, Schattendorf
Drauch Erich, Heiligenkreuz
Hahn Hermann, Raabs/Thaya
Kaufmann Elfriede, Eichgraben
Korinek Wilhelm, Hohenau
Michtner Alois, Langenlois
Simon Karoline, Loipersbach
Taibel Josef, Tulln

... zum 85. Geburtstag

Frankolin Kurt, Marz
Hukauf Ferdinand, Kaisermühlen
Zarda Josef, Maissau

... zum 90. Geburtstag

Modli Erna, Sommerein

... zum 95. Geburtstag

Bittner Robert, Lassee
Brandtner Alfred, Hainfeld ●

Wir gratulieren unseren Mitgliedern ...

... zum 90. Geburtstag

Aigner Johanna, Melk
 Atzler Ingeborg, Waidhofen-Ybbs
 Berger Ingrid, Krems-Donau
 Beutel Aga, Wien II
 Briksi Theresia, Haag
 Buerbaumer Paula, Aschbach
 Butta Alfred, Verband
 Fabes Elsa, Floridsdorf
 Fuchs Herbert, Mödling
 Gerum Gisela, Wien X
 Gugler Rosa, Aschbach
 Handler Johanna, Wr. Neustadt
 Haselsteiner Hermine, Steinakirchen
 Hauer Hertha, Mödling
 Hennerbichler Anton, Zwettl
 Hermann Kurt, Stockerau
 Hilmbauer-Hofmarcher Anna,
 Euratsfeld
 Hinek Ernestine, Wien 18/19
 Hoisl Elfriede, Kaisermühlen
 Holzhofer Hermine, Loipersbach
 Janac Hedwig, Floridsdorf
 Janker Leopoldine, Purgstall
 Jungschaffer Adele, Wien X
 Kanzler Margarethe, Krems-Donau
 Karall Justina, Nikitsch
 Knopf Anna, Mattersburg
 Kosjek Johann, Krems-Donau
 Kraus Anna, Zwentendorf
 Kromoser Leopold, St. Georgen-
 Ybbsfelde
 Kugler Emilie, Horn
 Lechner Anna, Mank
 Lederer Johanna, Stockerau
 Malczewski Herta, Verband
 Meissinger Ernestine, Lilienfeld
 Modli Erna, Sommerein
 Moosmann Josef, Leiben
 Pogatsch Theresia, Wien 18/19
 Rabenseifner Ingeborg, Wien X
 Reiff Hermann, Ebreichsdorf
 Reisner Theresia, Deutschkreutz
 Rosenberger Antonia, Wien II
 Schöffbeck Susanna, Mistelbach
 Schuch Elfriede, Gastern
 Schwarzmänn Erika, Zistersdorf
 Schweitzer Elisabeth Hildegard,

Wien XII
 Schweizer Michaela, Wien 18/19
 Seel Frieda, St. Pölten
 Stargl Ingeborg, Wien XI
Stoklassa Margareta, Leiben-Em-
 mersdorf und Umgebung



Obmann Tesch gratulierte der Jubilarin recht herzlich, wünscht ihr viel Gesundheit und bedankt sich für die lange Mitgliedschaft

Strnad Margarete, Wien II
 Toth Eva, Neufeld a. d. Leitha
 Wais Hermine, Waidhofen/Thaya
 Wallauch Elfriede, Wien IX
 Weichinger Anna, St. Georgen-
 Ybbsfelde
 Weiss Hermine, Leopoldsdorf b.
 Wien
 Wurditsch Stefanie, Verband
 Zechmeister Hermine, Zistersdorf

... zum 95. Geburtstag

Bittner Robert, Lassee
 Brandtner Alfred, Hainfeld
 Buschina Grete, Scheiblingkirchen
 Epp Elfriede, Matzen
 Fuchs Karoline, Wien XV
 Fürhauser Anna, Korneuburg
 Fürsatz Johann, Mattersburg
 Geier Berta, Krems-Donau
 Gottwa Maria, Wilfleinsdorf

Granitsch Emma, Gerasdorf
 Hackermüller Alois, Hausmening
 Hamerle Charlotte, Verband
Hartmann Anton, Leobersdorf



Im Namen der Ortsgruppe Leobersdorf gratulierte Obmann-Stellvertreter Schweiger Johann herzlich, wünschte noch viele gesunde Jahre und überbrachte einen Geschenkekorb!

Hruska Elfriede, Floridsdorf
 Kohn Franz, Bruck a. d. Leitha
 Kores Erich F., Wien II
 Krebs Adelheid, Baden
 Krug Erna, Mödling
 Kuntner Anna, Kirchschlag
 Leszcz Paula, Wien 18/19
 Loderer Anton, Wien X
 Maierle Karl, Wien V
 Mayer Leopoldine, Orth/Donau
 Mayrhofer Christine, Verband
 Murczek Erna, Floridsdorf
 Neuhauser Leopoldine, Bad-Vöslau
 Otto Otto, Leopoldsdorf/Marchfeld
 Pöschl Erika, Amstetten
 Poperl Rosalia, Floridsdorf
 Rittenau Anton, Wien XIII
 Sauer Sophie, Göpfritz/Wild-Allent-
 steig
 Schiel Ernestine, Wien XIV
 Simhirt Klara, Tulln
 Stiedl Helma, Wien XV

Sztubics Friedrich, Güttenbach



Obfrau Johanna Jandrisits gratuliert dem langjährigen Obmann und jetzigen Ehrenobmann zum 95. Geburtstag

Ulreich Ida, Pinkafeld
Dr. Vedernjak Erwin, Verband
Weidinger Gottfried, Berndorf
Weiss Erika, Verband



stehend: Ortsvorsteher Matthias Schöffbeck, Tochter Theresia Scheiner-Wilfing, KOBV-Obmann Walter Meiszl, Ortsvorsteher Karl Stubenvoll, Enkelsohn Stefan Scheiner, Betreuerin, Schwiegersohn Anton Scheiner, Sohn Josef Wilfing und Stadträtin Dora Polke
vordere Reihe: GR Michael Schamann, Jubilarin Theresia Wilfing und Bürgermeister Erich Stubenvoll, Zimmermann Herbert, Verband
„Frau Wilfing aus Hörersdorf feierte im Kreise einer großen Gratulantschar am 24. Februar ihren 95. Geburtstag.“

Weissinger Rosa, Zwettl

Wilfing Theresia, Mistelbach
Zimmermann Herbert, Verband ●

Wir gratulieren zum 100. Geburtstag

Kezija Anna, St. Pölten, am 5.4.2021
Karafiat Gertrude, Mannersdorf/Leithageb., am 11.5.2021
Umscheiter Karl, Tulln, am 17.5.2021
Dominik Rosa, Zwettl, am 2.6.2021
Hecher Helena, Gloggnitz, am 8.6.2021
Hausotter Elisabeth, verbandsbetreut, am 30.6.2021 ●

... zum 110. Geburtstag

Unser langjähriges Mitglied, Frau **Margarete Tröstl**, feierte am 26. Februar 2021 ihren 110. Geburtstag. Obmann Erich Schwingenschlögl konnte heuer aufgrund des coronabedingten Besuchsverbotes den Blumenstrauß und das Billett mit Glückwünschen nur beim Eingang ins Pflegeheim abgeben. ●



Gratulation im Vorjahr



www.skazicksee.at

Wir trauern um ...



Herbert Pichler, Präsident des Österreichischen Behindertenrates, der am 3. April 2021 bei einem Unfall verstorben ist. Laut Polizeibericht erfasste ihn ein Autolenker unter Drogeneinfluss und ohne Führerschein, als er aus seinem PKW ausstieg. Herbert Pichler war seit 2017 Präsident des Österreichischen Behindertenrates. Er kämpfte unermüdlich und mit Herzblut für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Arbeit, Bildung und Teilhabe für Menschen mit Behinderungen – darauf legte Herbert Pichler den Fokus seiner

Arbeit. Als Absolvent einer Sonderschule lag Herbert Pichler das Thema schulische Inklusion besonders am Herzen. Er hat mit großer Eigeninitiative die HAK Matura erfolgreich abgelegt und ein Jus-Studium begonnen. Auch als Leiter des ÖGB Chancen Nutzen Büros wusste er um die große Relevanz von Arbeit für Menschen mit Behinderungen. Eine starke Stimme für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ist viel zu früh verstummt. Wir werden Herbert Pichler nie vergessen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren! ●



Karl Maria Kinsky, der am 9. April 2021 nach schwerer Krankheit friedlich verstorben ist. Herr Karl Maria Kinsky trat dem Verband 2003 als Mitglied bei und stellte sich ehrenamtlich in den Dienst unserer Organisation. Er engagierte sich als Obmann der Ortsgruppe und der Bezirksarbeitsgemeinschaft Baden, als Mitglied des Vorstandes

unseres Dreiländerverbandes und als Kursleiter im Rahmen der KOBV Akademie mit viel Herzblut um die Anliegen der Menschen mit Behinderungen. Für seine hervorragenden gemeinnützigen Leistungen und ausgezeichneten Dienste erhielt er 2019 das Goldene Ehrenzeichen des KOBV.

Kinsky entstammt väterlicherseits dem böhmischen Uradelsgeschlecht Kinsky. Er wuchs in seinem Geburtsort Baden auf, wo er nach dem Pflichtschulbesuch eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann machte. Später nahm er Schauspielunterricht und legte die paritätische Bühnenreifepflichtprüfung ab. Nach verschiedenen Jobs eröffnete er im Jahre 1982 das Lokal „Gute Stube“ in Bad Vöslau. Mitte der Neunzi-

gerjahre begann Kinsky Kabarett zu spielen. Als Schauspieler war Karl Maria Kinsky in verschiedenen TV-Produktionen, wie Medicopter, Bezirksrichter Julia, König Otto, Liebe, Lügen, Leidenschaften oder als „Peitschenpaul“ (in der ORF-Serie Tom Turbo) zu sehen und gehörte Kinsky dem Ensemble des Parndorfer Kultursommers, dem Ensemble „Burg Forchtenstein fantastisch“ und dem Stammensemble des Stadttheaters Mödling an.

Unsere besondere Anteilnahme gilt in dieser Stunde seinen Angehörigen, insbesondere seiner Lebensgefährtin.

Seinem Wirken wollen wir ein ehrendes Andenken bewahren. ●

Ellmauer Engelbert, Beisitzer, OG Oberndorf
Gutleder Erwin, Obmann, OG Kirchberg/Wagram
Hajnssek Karl, Kontrolle, OG Wien-Floridsdorf
Heckenast Anton, Kontrolle, BG Wien 5
Ivancsits Franz, Kassier, OG Klingenbach
Muhr Eduard, Obmann-Stellvertreter, OG Eichgraben

Plank Gerhard, Obmann, OG Prottes
Rabel Franz, Beisitzer, OG Jennersdorf
Steinwendter Johann, Schriftführer-Stellvertreter, OG Weingraben
Ulreich Wilhelm, Kontrolle, OG Pinkafeld ●

Behindertenberatung von A – Z

Ihre Gesundheit ist uns wichtig! Zum Schutz unserer Mitglieder und MitarbeiterInnen sind persönliche Beratungen bis auf weiteres Corona-bedingt eingeschränkt und können ausschließlich nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 01/406 15 86 – 47 DW vergeben werden, wenn die Beratung telefonisch, per Mail oder postalisch nicht möglich ist. **Bitte bringen Sie eine FFP2 Maske mit. Wir bitten um Verständnis!**

WIEN

WIEN 8 - KOBV Verbandsbüro, Sozialrechtsabteilung, 1080 Wien, Lange Gasse 53. Montag - Freitag nach telefonischer Terminvereinbarung			
WIEN 11 Magistratisches Bezirksamt, 1110 Wien, Enkplatz 2 / Zimmer 103 jeden Montag, von 8:00 – 12:00 Uhr	7. Juni 14. Juni 21. Juni 28. Juni	5. Juli 12. Juli 19. Juli 26. Juli	2. Aug. 9. Aug. 16. Aug. 23. Aug. 30. Aug.
WIEN 22 - AK Beratungszentrum Ost, 1220 Wien, Wagramer Straße 147 jeden 1. Mittwoch im Monat, von 8:00 – 12:00 Uhr	2. Juni	7. Juli	4. Aug.
WIEN 23 - Magistratisches Bezirksamt, 1230 Wien, Perchtoldsdorfer Str. 2, 2. Stock, Zimmer 2.07, jeden (außer dem 1.) Mittwoch im Monat, von 8:00 – 12:00 Uhr	23. Juni 30. Juni	14. Juli 21. Juli 28. Juli	11. Aug. 18. Aug. 25. Aug.

NIEDERÖSTERREICH

AMSTETTEN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Wiener Straße 55 jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 9:00 – 12:00 Uhr	1. Juni 15. Juni	6. Juli 20. Juli	3. Aug. 17. Aug.
BADEN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Elisabethstr. 38 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	2. Juni 16. Juni	7. Juli 21. Juli	4. Aug. 18. Aug.
BRUCK/LEITHA Beratungszentrum des Psychosozialen Dienstes, Wiener Gasse 3/Stiege B/DG jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	4. Juni 18. Juni	2. Juli 16. Juli	6. Aug. 20. Aug.
GÄNSERNDORF Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Wiener Str. 7 a jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	8. Juni 22. Juni	13. Juli 27. Juli	10. Aug. 24. Aug.
GMÜND Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Weitraerstraße 19 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	10. Juni 24. Juni	8. Juli 22. Juli	12. Aug. 26. Aug.
HOLLABRUNN - Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle Hollabrunn, Amtsgasse 9, Saal im Erdgeschoss jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 9:30 – 11:00 Uhr	17. Juni	1. Juli 15. Juli	5. Aug. 19. Aug.
HORN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Spitalgasse 25 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	8. Juni 22. Juni	13. Juli 27. Juli	10. Aug. 24. Aug.
KORNEUBURG Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Gärtnergasse 1 jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	11. Juni 25. Juni	9. Juli 23. Juli	13. Aug. 27. Aug.
KREMS Büro der KOBV-Ortsgruppe, Eisentürgasse 11 (Eingang Drinkwelderg.) jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	2. Juni 16. Juni	7. Juli 21. Juli	4. Aug. 18. Aug.
LILIENFELD Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Pyrkerstraße 3 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	10. Juni 24. Juni	8. Juli 22. Juli	12. Aug. 26. Aug.

MELK Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Hummelstraße 1 jeden 2. und 4. Montag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	14. Juni 28. Juni	12. Juli 26. Juli	9. Aug. 23. Aug.
MISTELBACH Stadtgemeinde, Hauptplatz 6, Ebene 1, Zimmer 17 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	8. Juni 22. Juni	13. Juli 27. Juli	10. Aug. 24. Aug.
MÖDLING Büro der KOBV-Ortsgruppe Mödling, Babenbergergasse 13 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	2. Juni 16. Juni	7. Juli 21. Juli	4. Aug. 18. Aug.
NEUNKIRCHEN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Würflacher Straße 1 jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	17. Juni	1. Juli 15. Juli	5. Aug. 19. Aug.
ST. PÖLTEN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., AK-Platz 1 (vormals Herzogenburger Straße) jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	2. Juni 16. Juni	7. Juli 21. Juli	4. Aug. 18. Aug.
SCHEIBBS Stadtamt der Stadtgemeinde Scheibbs (Rathaus), Rathausplatz 1 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	10. Juni 24. Juni	8. Juli 22. Juli	12. Aug. 26. Aug.
TULLN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Rudolf-Buchinger-Str. 27 - 29 jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	17. Juni	1. Juli 15. Juli	5. Aug. 19. Aug.
WAIDHOFEN/THAYA Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Thayastraße 5 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	8. Juni 22. Juni	13. Juli 27. Juli	10. Aug. 24. Aug.
WR. NEUSTADT - ÖGK, Wienerstraße 69, 2. Stock, (Lift vorhanden), Eingang beim Warteraum des Kontrollarztes, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 8:00 – 10:30 Uhr	1. Juni 15. Juni	6. Juli 20. Juli	3. Aug. 17. Aug.
ZWETTL Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Gerungser Straße 31 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	10. Juni 24. Juni	8. Juli 22. Juli	12. Aug. 26. Aug.

BURGENLAND			
EISENSTADT - Sozialministeriumservice, Neusiedler Straße 46 jeden 2. Freitag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	11. Juni	9. Juli	13. Aug.
GÜSSING - Kammer für Arbeiter und Angestellte, Hauptstraße 59 jeden 3. Montag im Monat von 9:30 – 11:00 Uhr	21. Juni	19. Juli	16. Aug.
JENNERSDORF - Stadtamt Jennersdorf, Hauptplatz 5 a jeden 3. Montag im Monat von 13:00 – 14:30 Uhr	21. Juni	19. Juli	16. Aug.
MATTERSBURG - Frauenservicestelle „Die Tür“, Brunnenplatz 3/2 jeden 3. Donnerstag im Monat von 9:30 – 11:00 Uhr	17. Juni	15. Juli	19. Aug.
NEUSIEDL/SEE - Zentralmusikschule Neusiedl/See, Kirchengasse 3 jeden 2. Donnerstag im Monat von 9:00 – 10:30 Uhr	10. Juni	8. Juli	12. Aug.
OBERPULLENDORF - ÖGK Oberpullendorf, Gymnasiumstraße 15 jeden 3. Freitag im Monat, von 9:00 – 10:30 Uhr	18. Juni	16. Juli	20. Aug.
OBERWART - ÖGK, Steinamangererstraße 30 jeden 1. Freitag im Monat, von 8:30 – 10:00 Uhr	4. Juni	2. Juli	6. Aug.

Die direkte Verbindung zu Ihren AnsprechpartnerInnen!

Tel. 01/406 15 86 - und jeweilige Durchwahl
Fax: 01/406 15 86 - 12

E-Mail: kobv@kobv.at
Internet: www.kobv.at/wnb

Verbandsleitung

Herr Präsident Mag. Michael Svoboda	29
E-Mail: k.madner@kobv.at	
Frau Geschäftsführerin Dr. ⁱⁿ Regina Baumgartl	35
E-Mail: r.baumgartl@kobv.at	
Frau Geschäftsführerin Elisabeth Schrenk	37
E-Mail: e.schrenk@kobv.at	
Frau Geschäftsführerin Michaela Tenkrat	55
E-Mail: buchhaltung@kobv.at	
Herr Vizepräsident Willi-Klaus Benesch	66
Frau Vizepräsidentin Helga Krupitza	66
Herr Franz Maldet , Kassier	66
E-Mail: f.maldet@kobv.at	
Frau Annelie Lechner , Schriftführerin	0699/18 18 43 80

Sekretariat

Frau Karin Madner	29
E-Mail: k.madner@kobv.at	
Frau Carmen Ane Oliveira Holanda Reis , BA	74
E-Mail: c.reis@kobv.at	
Herr Werner Schubert , BA	33
E-Mail: w.schubert@kobv.at	
Frau Manuela Bütterich	28
E-Mail: m.buetterich@kobv.at	
Frau Eveline Deutsch-Pummer	10
E-Mail: edp@kobv.at	

Sozialrechtsabteilung

Für die Terminvereinbarungen zur persönlichen Beratung verwenden Sie bitte:	47
E-Mail: kobvrecht@kobv.at	
Fax:	01/406 15 86-32

Herr Mag. Nikolaus Chochole	16
E-Mail: n.chochole@kobv.at	
Herr Mag. Stefan Deutsch	57
E-Mail: s.deutsch@kobv.at	
Frau Mag. ^a Michaela Habitzl	68
E-Mail: m.habitzl@kobv.at	
Frau Mag. ^a Martina Hadinger (Mo, Mi, Do, Fr)	14
E-Mail: m.hadinger@kobv.at	
Herr Mag. Dominik Harrach	19
E-Mail: d.harrach@kobv.at	
Frau Mag. ^a Carmen Mucha (Abteilungsleiterin)	40
E-Mail: c.mucha@kobv.at	
Frau Mag. ^a Elisabeth Pratscher	73
E-Mail: e.pratscher@kobv.at	
Frau Mag. ^a Eva Redl	38
E-Mail: e.redl@kobv.at	

Frau Daniela Schöll (Di, Mi, Do, Fr)	18
E-Mail: d.schoell@kobv.at	
Frau Mag. ^a Melanie Stefan	23
E-Mail: m.stefan@kobv.at	
Frau Eva Szikora	31
E-Mail: e.szikora@kobv.at	
Frau Mag. ^a Silvia Weissenberg	14
E-Mail: s.weissenberg@kobv.at	
Frau Dr. ⁱⁿ Doris Wiesmühler (Mo, Di, Do, Fr)	53
E-Mail: d.wiesmuehler@kobv.at	
Frau Mag. ^a Sabine Wölkart (Mo, Di, Mi, Do)	39
E-Mail: s.woelkart@kobv.at	

Urlaubsservice

E-Mail: urlaub@kobv.at	
Frau Margot Ernst	62
E-Mail: m.ernst@kobv.at	

Frau Melanie Katzer	21
----------------------------	----

Mitgliederevidenz (Mitgliedsbeitrag)

Herr Florian Nossal	34
E-Mail: f.nossal@kobv.at	
Frau Susanna Wala	24
E-Mail: s.wala@kobv.at	

Lotterie/Kassa

E-Mail Lotterie: lotterie@kobv.at	
E-Mail Kassa: kassa@kobv.at	
Fax:	01/406 15 86-20
Frau Margot Ernst	15 und 62
Herr Stephan Wisgrill	15 und 62

Redaktion

E-Mail: redaktion@kobv.at	
Frau Manuela Bütterich	28

Kleinanzeigenannahme

Frau Eveline Deutsch-Pummer	10
E-Mail: edp@kobv.at	

Wirtschaftsabteilung

Herr Christian Richter	44
Herr Peter Ilic	44

Orthopäd. Klinikum SKA Zicksee 02176/2325

E-Mail: office@skazicksee.at, www.skazicksee.at

Erholungshaus Freiland 02762/52328

E-Mail: christian.mesner@schloss-freiland.at
www.schloss-freiland.at

Auszeit vom Pflegealltag

Aktivurlaub für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige im Erholungshaus Schloss Freiland

ANMELDUNG

A) Vor- und Nachname des pflegenden Angehörigen:

..... Telefon:

Adresse:

geboren am: Mitgliedsnummer:

Ich möchte den 14-tägigen Erholungsaufenthalt im Erholungshaus Schloss Freiland in der Zeit

von bis mit meinem pflegebedürftigen Angehörigen, der durch mich zu Hause gepflegt wird, verbringen.

B) Vor- und Nachname des pflegebedürftigen Angehörigen:

.....

Geb. Datum: Mitgliedsnummer:

Verwandtschaftsverhältnis:

Bezug des Pflegegeldes seit: Stufe: von:

RollstuhlfahrerIn ☐ schwer gehbehindert ☐ RollatorbenutzerIn ☐

Die Angabe dieser gesundheitsbezogenen Daten erfolgt freiwillig. Die Daten dienen der Berücksichtigung Ihrer Bedürfnisse bei der Auswahl der Zimmer. Der Pflegegeldbezug ist Voraussetzung für die Teilnahme an dem geförderten Projekt.

Ich benötige Pflegedienstleistungen und bevorzuge folgenden Pflegedienstleister:

Volkshilfe ☐

Hilfswerk ☐

Zutreffendes bitte ankreuzen:

!!! WICHTIG !!!

BITTE EINKOMMENSNACHWEISE UND EINEN NACHWEIS ÜBER DEN PFLEGEGELDBEZUG (z. B. aktueller Kontoauszug) BEILEGEN!

Einkommensangaben	A) des pflegenden Angehörigen	B) des Pflegegeld-beziehers
a) vom Sozialministeriumservice ohne Grundrente, Blinden- bzw. Pflegezulage, Pflegegeld	€	€
b) Pension	€	€
c) Arbeitslosengeld/Mindestsicherung	€	€
d) Einkommen aus einem Arbeitsverhältnis	€	€
e) Sonstiges Einkommen	€	€

Ich wurde darüber informiert, dass der Kostenzuschuss aus Mitteln des BMASGK gefördert wird und trete für diesen Erholungsaufenthalt die Geltendmachung einer Zuwendung aus den Mitteln des Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderungen an den Kriegsopfer- und Behindertenverband ab.

Zustimmungserklärung:

Ich stimme ausdrücklich zu, dass meine oben genannten Daten verarbeitet und an das BMASGK und etwaige andere Fördergeber zum Zwecke der Überprüfung der Verwendung der Mittel weitergegeben werden. Ich wurde auch darüber aufgeklärt, dass ich diese Zustimmung jederzeit schriftlich widerrufen kann. Für den Fall des Widerrufs verpflichte ich mich, den dem Förderbetrag entsprechenden Differenzbetrag zu bezahlen.

Ich nehme zur Kenntnis, dass unrichtige Angaben die Gewährung eines Kostenzuschusses ausschließen.

.....
Datum

.....
Unterschrift des pfl. Angehörigen

.....
Datum

.....
Unterschrift des Pflegebedürftigen

Dieses Feld ist vom KOBV auszufüllen:

Kostenbeitragsrechnung	
Einkommen A	€
Einkommen B	€
Berechnungsgrundlage A	€
Berechnungsgrundlage B	€
	<u>Kostenbeitrag</u>
	A) €
	B) €
Vorzuschreibender gesamter Kostenbeitrag	<u>€</u>

ANMELDUNG für einen Erholungsaufenthalt im verbandseigenen Erholungshaus **Schloss Freiland**

**BITTE BEACHTEN SIE:
JEDER ANMELDUNG SIND EINKOMMENSNACHWEISE BEIZULEGEN !!!**

A) Vor- und Nachname: Telefon:

Adresse:

geboren am:

Mitgliedsnummer:

RollstuhlfahrerIn ☐ *) schwer gehbehindert ☐ *) RollatorbenutzerIn ☐ *)

*Die Angabe dieser gesundheitsbezogenen Daten erfolgt freiwillig und dient der
Berücksichtigung Ihrer Bedürfnisse bei der Auswahl der Zimmer.*

Einbettzimmer ☐ *) Doppelzimmer ☐ *)

Wünschen Sie die Teilnahme einer Begleitperson:

B) Vor- und Nachname: geboren am:

Adresse:

In welcher Zeit wünschen Sie den Erholungsaufenthalt zu verbringen?

von: bis:

Name und Adresse des nächsten Angehörigen:

..... Telefon:

Verpflegung: Vollpension ☐ *)

Halbpension mit
- Mittagessen ☐ *) oder
- Abendessen ☐ *)

Nächtigung/Frühstück ☐ *)

*) Bitte Zutreffendes ankreuzen!

Einkommensangaben (monatliche Bezüge)	A) des Mitgliedes	B) der Begleit- person
a) vom Sozialministeriumservice ohne Grundrente, Blinden- bzw. Pflegezulage	€	€
b) Pension	€	€
c) Arbeitslosengeld/Mindestsicherung	€	€
d) Einkommen aus einem Arbeitsverhältnis	€	€
e) Sonstiges Einkommen	€	€

Es handelt sich bei unserer Einrichtung um ein Erholungshaus und um kein Pflegeheim. Da kein Pflegepersonal zur Verfügung steht, können pflegebedürftige Personen nur aufgenommen werden, wenn eine Begleitperson mitfährt!

Ich nehme zur Kenntnis, dass unrichtige Angaben die Gewährung eines Kostenzuschusses durch den Kriegsopfer- und Behindertenverband ausschließen.

Zustimmungserklärung:

Ich wurde darüber informiert, dass der KOBV-Der Behindertenverband für die Kostenzuschüsse Fördermittel erhält. Ich stimme ausdrücklich zu, dass meine oben genannten Daten verarbeitet und zum Zwecke der Überprüfung der Verwendung der Fördermittel an den Fördergeber weitergegeben werden.

Ich wurde auch darüber aufgeklärt, dass ich diese Zustimmung jederzeit schriftlich widerrufen kann. Für den Fall des Widerrufs verpflichte ich mich, den dem Förderbetrag entsprechenden Differenzbetrag zu bezahlen.

..... Datum Unterschrift des Antragstellers

..... Datum Unterschrift der Begleitperson

VERBANDSVERMERK Kostenbeitragsrechnung des KOBV

Berechnungsgrundlage €

Tage: pro Tag €

VP

HP

Tagsatz **Kostenbeitrag**

€ A) €

€ B) €

€

**Vorzuschreibender
gesamter Kostenbeitrag** €

KOBV – Der Behindertenverband

1080 WIEN
LANGE GASSE 53

ZVR-Zahl: 86 81 48 653

TEL.: 01/406 15 86 - 0
E-MAIL: kobv@kobv.at

Stand: 10/2020

BEITRITTSERKLÄRUNG für ordentliche Mitglieder

Nachname: _____ Vorname: _____
(Bitte in Blockschrift!)

Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich Telefon: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Ich erkläre meinen Beitritt zum KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland ab _____ und verpflichte mich, den jeweils gültigen Mitgliedsbeitrag pünktlich zu entrichten.

Ich nehme zur Kenntnis, dass eine Kündigung der Mitgliedschaft rechtswirksam zum Ablauf des Kalenderjahres schriftlich erfolgen kann. Weiters nehme ich die umseitigen Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis.

Wodurch sind Sie auf den KOBV aufmerksam geworden?

- | | | | |
|--|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Messen (1) | <input type="checkbox"/> ARGE BVP (2) | <input type="checkbox"/> Trafikbewerber (3) | <input type="checkbox"/> Folder (4) |
| <input type="checkbox"/> Arbeiterkammer (5) | <input type="checkbox"/> Sprechtag (6) | <input type="checkbox"/> Mundpropaganda (7) | <input type="checkbox"/> Ortsgruppe (8) |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges (9) _____ | | | |

Datum

Unterschrift

SEPA-Lastschrift-Mandat

KOBV - Der Behindertenverband Creditor ID: AT69ZZZ00000004514

Mandatsreferenz _____

Name _____

IBAN _____ Name der Bank _____

Ich ermächtige den KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland widerruflich, den von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom KOBV auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen, wobei für das Kreditinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung besteht, insbesondere dann nicht, wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist. Ich kann innerhalb von 56 Kalendertagen, beginnend mit Belastungsdatum, ohne Angabe von Gründen die Rückbuchung veranlassen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datum

Unterschrift

Bezirks- bzw. Ortsgruppe

MITGLIEDSNUMMER

PB OG

Bitte nicht ausfüllen!

Information über die Verwendung personenbezogener Daten

Datenschutzerklärung:

Verantwortlicher für die Datenverarbeitung:

KOBV - Der Behindertenverband
für Wien, NÖ u. Bgld.
Lange Gasse 53
1080 Wien
Tel.: 01/ 406 15 86
Fax: 01/406 15 86-12
E-Mail: kobv@kobv.at

Externer Datenschutzbeauftragter:

Sebastian Strimitzer/Datenschutz
Tel: 01/924 05 28
E-Mail: office@casc.at

Mit Ihrer Unterschrift auf der Beitrittserklärung nehmen Sie zur Kenntnis, dass Ihre hier angegebenen und während der aufrechten Mitgliedschaft entstehenden personenbezogenen Daten auf vertraglicher Grundlage (Mitgliedschaft) innerhalb des Vereins elektronisch und manuell verarbeitet werden und diese sowie auch die Daten zur Verbuchung Ihres Mitgliedsbeitrages an die für Sie zuständige Orts- oder Bezirksgruppe unseres Verbandes weitergegeben werden. Die Zwecke der Verarbeitung sind: organisatorische und fachliche Administration und finanzielle Abwicklung, Mitgliederverwaltung, Zusendung von Vereins- und Verbandsinformationen, Informationen zu Veranstaltungen sowie Versand der Vereinszeitschrift sowie von eigenen Spendenaktionen und gegebenenfalls – wenn diese Leistungen in Anspruch genommen werden – Administration und Abwicklung von Beratung und Unterstützung in sozialrechtlichen Angelegenheiten, Vertretung bei Verfahren vor Gerichten, Behörden und Ämtern etc.

Die Bereitstellung Ihrer Daten ist zur Erfüllung des Vereinszwecks gemäß Statuten erforderlich, bei Nichtbereitstellung ist eine Mitgliedschaft zum Verein nicht möglich.

Personenbezogene Daten finden vom Verein nur für die dargelegten Zwecke Verwendung. Bei Vereinsaustritt werden alle Daten – sofern kein Rückstand an Zahlungen seitens des Mitglieds besteht, die Daten auch nicht zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen des Vereins benötigt werden und keine längere Aufbewahrung der Daten gesetzlich angeordnet ist (gesetzliche Aufbewahrungspflichten) – gelöscht.

Ihre Rechte im Zusammenhang mit datenschutzrechtlichen Vorschriften erstrecken sich auf das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch gegen die Verarbeitung. Des Weiteren haben Sie ein Beschwerderecht bei der Datenschutzbehörde - über alle diese Aspekte gibt die Homepage www.kobv.at unter dem Punkt Datenschutz näher Auskunft.

www.neba.at/betriebsservice

NEBA Betriebsservice

Beratung & Service
für Unternehmen

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



Beim Thema „Arbeit und Behinderung“ stellen sich Betriebe oftmals heikle Fragen: Wie ist das mit möglichen Diskriminierungen, Kündigungsschutz, Barrierefreiheit oder Förderungen? Das Betriebsservice bietet Hilfestellung.

Warum Betriebsservice?

- Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen bringt zahlreiche soziale und wirtschaftliche Vorteile für Unternehmen mit sich. Ein modernes Personalmanagement nutzt diese Potenziale als wertvolle Ressource!
- Aufgrund des demografischen Wandels, des Fachkräftemangels in vielen Wirtschaftszweigen und der Digitalisierung gewinnt dieses Thema zunehmend an Bedeutung!

Nähere Informationen zu Beratung und Service finden Sie unter www.neba.at/betriebsservice

Wenn Gehen schwerfällt

Graf Carello bietet die ideale Lösung!



Mit den führerscheinfreien und zulassungsfreien Fahrzeugen der bereits seit über 40 Jahren bestehenden österreichischen Firma Graf Carello muss Unabhängigkeit und Selbständigkeit kein Wunschtraum mehr bleiben! Unsere Fahrzeuge sind auf allen öffentlichen Straßen zu benutzen (außer Autobahn und Schnellstraßen) und können auch mit nur einer Hand bedient werden! Bleiben Sie mobil in jedem Alter und bei jedem Wetter und nützen Sie die schönen Tage für Spazierfahrten oder um Einkäufe, Arztbesuche u.v.m. wieder selbständig zu tätigen! **Testen Sie unsere Fahrzeuge gratis und unverbindlich bei Ihnen zu Hause. Wir bieten österreichweiten Kundendienst und Service für alle Marken, direkt bei Ihnen zuhause.** Infotelefon: 03385/8282-0

Jetzt GRATIS-PROSPEKT anfordern!
Graf Carello, Nestelbach 77, A-8262

Telefon: 03385/8282-0

Endlich wieder sicher baden

Badehilfen von Graf Carello ermöglichen ein Vollbad ohne fremde Hilfe!



Ganz einfach und bequem in die Badewanne ein- und aussteigen.



Die Handbedienung ermöglicht sanftes Auf- und Absinken des Badekörpers.

Genießen Sie ein entspanntes Vollbad direkt am Wannenboden.

Für Senioren, ältere und bewegungseingeschränkte Menschen ist das Baden bzw. der Ein- und Ausstieg aus der Wanne oft sehr beschwerlich und gefährlich! Die seit über 40 Jahren bestehende österreichische Firma Graf Carello bietet in diesem Bereich Erfahrung und kompetente Beratung. Im Badezimmer gibt es viele Möglichkeiten, Komfort und Sicherheit zu erhöhen. Verschaffen Sie sich mit der richtigen Badehilfe wieder ein neues, sicheres und bequemes Badevergnügen. **Unsere Badehilfen passen in jede Badewanne, sind TÜV-geprüft und lassen sich bis zum Wannenboden absenken. Umbau- und Montagearbeiten sind nicht erforderlich!** Testen Sie die verschiedensten Badehilfen unverbindlich bei Ihnen zu Hause! Infotelefon: 03385/8282-0

Jetzt GRATIS-PROSPEKT anfordern!
Graf Carello, Nestelbach 77, A-8262

Telefon: 03385/8282-0